



75 Jahre
TV 03 Heringen



FESTSCHRIFT

zum
75jährigen Vereinsjubiläum
des TV 03 Heringen e. V.

Schirmherr: Armin Clauss
Sozialminister des Landes Hessen

Ein Wort des Dankes

Wir danken allen Inserenten und Spendern für die freundliche Unterstützung, die es uns ermöglichte, diese Festschrift erscheinen zu lassen.

Ferner danken wir denen, die sich bereit erklärt haben, am Gelingen unseres Jubiläumfestes mitzuwirken.

Denen, die uns durch ihren Besuch beehren werden, wünschen wir angenehme und unvergeßliche Stunden im Kreise der großen Turnerfamilie.

TV 03 Heringen e. V.

in memoriam

EHRENBLATT

unserer gefallenen und vermißten Turnbrüder

1914 – 1918

Johannes Axt	† 1. 7. 16	Johannes Lingner	† 1. 8. 18
Georg Friedrich Bommer	5. 9. 18	Georg Pfromm	25. 12. 16
Karl Frank	19. 3. 15	Georg Schaub	1. 11. 18
Georg Heller	19. 8. 15	Heinrich Schneider	25. 6. 15
Fritz Hopf	8. 10. 14	Friedrich Wagner	1. 9. 18

1939 – 1945

Alfred Körner	* 21. 9. 21	† 1. 7. 41	Hans Westermann	* 11. 9. 24	† 22. 4. 44
Kurt Ries	* 22. 9. 22	† 9. 12. 42	Max Ogroske	* 5. 6. 16	† 12. 6. 44
Hans Frank	* 12. 12. 24	† 19. 1. 43	Wilhelm Heuse	* 21. 8. 10	† 6. 8. 44
Kurt Reichhardt	* 9. 3. 20	† 22. 8. 43	Walter Kunde	* 17. 9. 26	† 19. 12. 44
Georg August Ries	* 11. 4. 22	† 12. 9. 43	Georg Bommer	* 3. 4. 21	† 30. 1. 45
Alfred Kallenbach	* 4. 6. 23	† 3. 10. 43	Willi Siebert	* 9. 5. 23	† 3. 4. 45
Gerhard Haase	* 8. 8. 23	† 31. 12. 43	Heinrich Lauterbach	* 2. 6. 13	† 1947 in Gefgsh.
Werner Ruhkopf	* 21. 2. 23	† 13. 4. 44			

vermißt

Georg Braun	* 23. 2. 09	Theo Rochell	* 9. 11. 15
Herbert Schmidt	* 24. 11. 21	Erich Gerlach	* 24. 3. 23
Günter Rochell	* 17. 11. 24	Otto Ogroske	* 14. 8. 02
Hans Kübler	* 31. 10. 16	Walter Scheffel	* 21. 2. 12
Alfred Schweinsberg	* 16. 6. 25	Rudi Döring	* 2. 6. 10

Motto
Der schwerste
aber auch schönste turnerische
Wettkampf
ist die unentwegte jahrelange
Mitarbeit
zum Wohle des Ganzen.
Wer
diesen Wettkampf besteht,
dem
gebührt als Siegeszeichen
der
Ehrenkranz der Turnertreue

Inhaltsangabe

		Seite
Grußworte	Vorsitzende und Ehrenmitglieder	6
	Verstorbene Ehrenmitglieder	21
	Geehrte Vereinsmitglieder	21
	Ausschuß zum Jubiläumsjahr	23
	Jetziger Vorstand	24
	Festveranstaltungen	25
	Prolog – Aus der Geschichte des Deutschen Turnens	27
Vereinsgeschichte	1. Kapitel – Die Väter	30
	2. Kapitel – Die Söhne	36
	3. Kapitel – Die Erben	
	Abteilung Turnen	48
	Abteilung Handball	70
	Abteilung Tischtennis	86
	Abteilung Leichtathletik	98
	Abteilung Schwimmen	110
	Abteilung Volkslauf	122
	Abteilung Judo	128
	Epilog	130
Weitere Sport-Momentaufnahmen	137	



Grußwort

Der Turnverein 1903 Heringen e. V. feiert in diesem Jahr sein 75jähriges Bestehen.

Als der für den Sport im Lande Hessen zuständige Minister möchte ich hierzu allen Mitgliedern des Vereins meine Glückwünsche aussprechen. Mein besonderer Dank und meine Anerkennung gelten vor allem denen, die für die Geschicke des Turnvereins verantwortlich waren und sind.

Es begann damit, daß im Jahre 1903 einige junge Turner den Verein gegründet haben. In den 30er Jahren kamen dann die Sportarten Schwimmen, Handball und Leichtathletik und nach dem 2. Weltkrieg noch Tischtennis sowie neuerdings auch Judo hinzu.

Die Mitgliederzahl wuchs auf über 800 und umfaßt Sportler aller Altersklassen. Der Turnverein Heringen ist heute sowohl der größte als auch der Angebotsfülle nach der stärkste Verein im westlichen Werratal.

Ohne den Breitensport zu vernachlässigen, konnten in den letzten Jahren im Leistungssport – finanziell unterstützt durch das Aktionsprogramm der Hessischen Landesregierung – hervorragende Leistungen erzielt werden.

Ich hoffe, daß diese erfolgreiche sportliche Entwicklung anhält und die dazugehörige Fairneß auch in Zukunft das Sportgeschehen dieses Vereins prägen möge.

Als Schirmherr des Jubiläumfestes wünsche ich allen Sportlern und Gästen viel Freude an den Veranstaltungen.

DER HESSISCHE SOZIALMINISTER

Armin Clauss

Wiesbaden, im Jahre 1978



Grußwort

Zum 75. Vereinsjubiläum des Turnvereins 03 Heringen e. V. entbiete ich die Grüße des Landkreises Hersfeld-Rotenburg. Möge das Fest zum 75jährigen Geburtstag für alle Gäste, Teilnehmer und Mitglieder den erhofften sportlichen und kameradschaftlichen Verlauf nehmen.

Der Jubilar kann das 75jährige Bestehen mit besonderer Freude begehen. Das Jubiläum bedeutet ein Dreivierteljahrhundert lebendige und erfolgreiche sportliche Vergangenheit.

Der Verein bietet seinen Mitgliedern ein breitgefächertes Sport- und Freizeitangebot. Darüber hinaus ist es ihm gelungen, den vielen Mitgliedern das Gefühl einer großen zusammengehörenden Familie zu geben. Seine Arbeit hat in dem Raum unmittelbar vor der Grenze zur DDR ganz besondere Bedeutung.

Das 75jährige Jubiläum ist nur möglich durch den selbstlosen Einsatz, die Vereinsarbeit und die Kameradschaft der Vereinsmitglieder und Vorstände. Allen Frauen und Männern, die in diesem Dreivierteljahrhundert ihre von Idealismus getragene Vereinsarbeit leisteten, gebührt Dank und Anerkennung.

Ich wünsche dem Turnverein 03 Heringen für die weitere Zukunft alles Gute und viel Erfolg. Möge das Jubiläum dazu beitragen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu vertiefen.

Norbert Kern

Landrat des Landkreises Hersfeld-Rotenburg



Grußwort

Ich gratuliere dem Turnverein 03 Heringen – zugleich auch im Namen der städtischen Körperschaften – zu seinem 75. Geburtstag.

Was von den Gründern im Jahre 1903 im Geiste des Turnvaters Jahn geschaffen wurde, hat gute und schlechte Zeiten – darunter 2 Weltkriege – überdauert und ist nach manchen zeitbedingten Wandlungen zum zahlenmäßig größten Verein unserer Stadt herangewachsen.

Neben der guten Breitenarbeit ist auch das Angebot hinsichtlich der betriebenen Sportarten ständig angestiegen. Damit stehen unseren Bürgerinnen und Bürgern viele Möglichkeiten der sportlichen Betätigung offen.

Eine Reihe großer Veranstaltungen, zum Teil mit internationaler Beteiligung, hat der Verein in den letzten Jahren durchgeführt. Mit diesen Veranstaltungen und mit dem Zonengrenzvorklauf, an dem Volksläufer aus den verschiedensten Gebieten der Bundesrepublik teilnehmen, ist der Name unserer Stadt weit über unsere Grenzen hinaus getragen worden.

Erwähnt werden muß auch, daß junge Sportler des Vereines gerade in den letzten Jahren durch die Teilnahme an Meisterschaften auf verschiedensten Ebenen – bis hin zu den Deutschen Meisterschaften – den Beweis für eine gute Vereinsarbeit und ein gutes Vereinsklima liefern.

Zu dieser guten Arbeit an den jungen und älteren Menschen unserer Stadt möchte ich den Verantwortlichen des TV 03 Heringen ebenfalls gratulieren.

Der schon erwähnte große Aufschwung des Vereines war nur möglich, weil immer Frauen und Männer mit viel Engagement und Einsatzfreude ehrenamtlich für den Verein gearbeitet haben.

Ich möchte deswegen allen Verantwortlichen, die sich in der Leibesertüchtigung vor allem unserer jungen Menschen verdient gemacht haben, an dieser Stelle – namens der Stadt Heringen (Werra) – herzlich danken.

Dem Turnverein 03 e. V. Heringen wünsche ich ein gutes und erfolgreiches Festjahr 1978 und verbinde damit alle guten Wünsche für weitere gute Erfolge des Vereines, aber auch jeden einzelnen Mitgliedes.

Georg Schäfer
Bürgermeister



Grußwort

aus Anlaß des 75jährigen Jubiläums des Turnvereins 03 Heringen e. V.

Namens des Präsidiums des Landessportbundes Hessen e. V. spreche ich dem Turnverein 03 Heringen e. V. zur Feier des 75jährigen Bestehens herzliche Glückwünsche aus.

Mit diesen Glückwünschen verbinde ich den aufrichtigen Dank für das uneigennützig Wirken, das Vorstand und Mitgliedschaft während dieser 75 Jahre jahrein – jahraus bewiesen haben.

Wenn es in den Jahren nach der Gründung Ihres Vereins zunächst galt, dem Turnen und später auch anderen Sportarten Geltung und Anerkennung zu verschaffen, so wird klar, daß Ihr Verein für bestimmte Arten der Leibesübung echte Pionierarbeit geleistet hat. Diese Aufgabe war nicht immer leicht zu lösen und auch nicht immer – an äußeren Merkmalen gemessen – von schnellem Erfolg. Entscheidend aber ist, daß guter sportlicher Geist, Fairneß und Kameradschaft stets im Vordergrund standen und letztlich doch zu dem angestrebten Erfolg führten. Ihr Verein hat durch seine langjährige Arbeit mit dazu beigetragen, daß der Sport heute eine echte gesellschaftspolitische Aufgabe erfüllt.

Möge Ihnen dieser Erfolg auch in den kommenden Jahren treu bleiben und zu einer gesunden Weiterentwicklung führen.

Kämmerer

Präsident des Landessportbundes Hessen e. V.



Grußwort

Liebe Sportkameraden!

75 Jahre Turnverein 03 Heringen e. V. bedeuten 75 Jahre verantwortungsvolle Arbeit, 75 Jahre in steter Weiterentwicklung zum Wohle unserer Jugend und unseres Sportes.

All die Stürme der letzten Jahrzehnte hat Ihr Verein überstanden und überlebt, dank der Vereinstreue der alten Mitglieder und der Sportbegeisterung der Jugend Ihrer Stadt.

Ihre Vereinsarbeit schafft die Grundlagen zur Pflege der Gemeinschaft, Fairneß, Einsatzbereitschaft und Kameradschaft.

Möge Ihr Verein auf dieser Grundlage erfolgreich weiterarbeiten. Ihnen heute, gerade der Jugend, die eines Tages Ihren Verein weitertragen wird, zu Ihrem Jubelfest zu beglückwünschen, in der Erwartung weiterer fruchtbarer Arbeit, ist mir eine vornehme Aufgabe.

Möge Ihr Jubiläumsfest eine friedliche, faire Demonstration zum Wohle Ihres Vereins, unserer Jugend und unseres Sportes sein.

Ihrem Verein für die Zukunft weiterhin erfolgreiche, zielbewußte Arbeit wünschend,
mit sportlichen Grüßen

Fritz Buchenau
Kreisvorsitzender im LSB



Grußwort

Anläßlich des 75jährigen Vereinsjubiläums übermittelt der benachbarte Turnverein Obersuhl die besten Glückwünsche. Beide Vereine haben in den langen Jahren ihres Bestehens durch gegenseitige Unterstützungen, im besonderen durch Gestellung von Kampfrichtern bei turnerischen und leichtathletischen Wettkämpfen und in neuerer Zeit durch Zurverfügungstellung der Bahnanlagen und neuen Sporthalle, die gemeinsamen sportlichen Ziele verwirklicht.

75 Jahre Turnverein bedeuten für die Vorstandschaft, die einzelnen Mitglieder sowie für Freunde und Gönner, daß sie eine Gemeinschaft aufgebaut haben, die nicht nur zur Freude der eigenen Mitglieder gereicht, sondern darüber hinaus eine große Aufgabe auf sportlichem und kulturellem Sektor übernommen hat.

Daß dieser Weg nicht leicht war, kann nur der ermesen, welcher in der Führung des Vereins entscheidend mitgearbeitet hat. Bis zum heutigen Tage haben Tatkraft und Idealismus sich über alle Schwierigkeiten des Vereinslebens hinweg durchzusetzen vermocht. Dies wird auch weiterhin der Fall sein, wenn alle Beteiligten nicht materiell, sondern ideell zusammenstehen.

Für die Zukunft erhoffe ich weiterhin sportlich-faire Arbeit, verbunden mit dem Wunsche des Gelingens für die gesetzten Ziele; dies gilt für die sportliche Einzelleistung als auch für das Vereinsleben.

Ich beglückwünsche den Turnverein 03 Heringen zu diesem besonderen Fest des 75jährigen Bestehens und wünsche besonders für die festliche Gestaltung viel Erfolg.

Bodo Breitbart

1. Vorsitzender

Turnverein 1888 e. V. Obersuhl



Grußwort

Wie bei fast allen Turn- und Sportvereinen gab es auch in dem Dreivierteljahrhundert des Bestehens des TV 03 Heringen Zeiten der Blüte und Zeiten des Stillstandes. Früh genug erkannte man, daß mit den althergebrachten Mitteln und in traditionellen Formen ein erfolgreicher Turn- und Sportbetrieb nicht zu schaffen war. Aus dem Gedanken heraus, die Wünsche der Jugend in die Obhut des Vereins zu nehmen und den natürlichen Willen nach sportlicher Leistung zu fördern, entwickelte sich der TV 03 Heringen von einem Turnverein alter Prägung zu einem modernen Verein, der sich seiner Verpflichtung auf dem Gebiet der Leibesübungen bewußt ist.

Heute an unserem 75. Geburtstag können wir mit Stolz sagen, daß uns diese Umwandlung trotz vieler Hemmnisse gelungen ist. Dank dafür gebührt allen Frauen und Männern, die in der Vergangenheit dazu beigetragen haben. Verpflichtung für uns ist es, dieses Erbe zu wahren, zu vervollständigen und darüber hinaus zu versuchen, das sportliche Angebot im Dienste an unserer Jugend noch zu vergrößern.

Mit einer Reihe von kulturellen und sportlichen Veranstaltungen begeht der Turnverein 03 sein Jubiläumsjahr.

Wir hoffen und wünschen, daß viele Bürger unser breites Angebot in Anspruch nehmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen erlebnisreiche Stunden im Kreise der großen TV 03-Familie.

Heinrich Wolf
1. Vorsitzender
TV 03 Heringen e. V.

Vorsitzende des TV 03

1903 – 1921	Joseph Bacharach
1921 – 1945	Franz Detto
1946 – 1949	Hans Schied
1949 – 1969	Karl Heinz Rothenpieler
seit 1969	Heinrich Wolf

Karl Heinz Rothenpieler	Ehrenvorsitzender seit 1969
Georg Schäfer	Ehrenschriftführer seit 1960
Friedrich Rothermund	Ehrenmitglied wegen besonderer Unterstützung des TV 03 seit 1973

Ehrenmitglieder

Braun, Georg
Erbe, Georg
George geb. Hebler, Frieda
Herrmann, Richard, sen.
Jähn, Johannes
Siebert, Georg
Spangenberg, Fritz
Unkel, Wilhelm
Werner, Hans

Verstorbene Ehrenmitglieder mit 50jähriger Mitgliedschaft

Braun, Heinrich
Flaut, Georg
Hopfeld, Heinrich
Küchenmeister, Friedrich
Lachmann, Karl
Lotz, Adam
Mohr, Moritz
Ries, Adam
Spangenberg, Georg, sen.

Verstorbene Ehrenmitglieder mit 25jähriger Mitgliedschaft

Anders, Ernst
Schäfer, Konrad
Dr. Sömmer, Walter
Spangenberg, Friedrich
Steger, Karl
Thornagel, Adam

über 50 Jahre Mitglied

Braun, Georg
Erbe, Georg
Herrmann, Richard, sen.

50 Jahre Mitglied

George geb. Hebel, Frieda
Jähn, Johannes
Jähn, Wilhelm
Siebert, Georg
Spangenberg, Fritz
Unkel, Wilhelm
Werner, Hans

über 25 Jahre Mitglied

Anders, Achim
Blankenbach, Walter
Bock, Edith
Bommer, Kurt
Braun, Rainer
Dehnert-Dessin, Gisela
Haist, Paul
Hebeler, Hermann
Helmerich, Dieter
Helmerich, Horst
Herrmann, Charlotte
Hopfeld, Karl

Jähn, Georg
Jähn, Hilde
Kerth, Ernst
Kranz, Hilde
Kunze, Fritz
Kupitz, Erika
Lorenz, Lisa
Mausehund, Hans
Meier, Lisa
Möller, Fritz
Most, Georg
Rauschenbach, Rosemarie

Ries, Walter
Rudolph, Hermann
Sandor, Peter
Schäfer, Georg
Schäfer, Heinrich
Schmidt, Otto-Günter
Schneider, Dora
Dr. Sömmer, Hilde
Spangenberg, Hans
Spangenberg, Margret
Stemper, Karl Heinz
Witzke, Heinz

25 Jahre Mitglied

Bloß, Gerhard
Bode, Hans
Boppert, Marga
Engler, Irmgard
Goller, Adolf
Goller, Hilde
Kallenbach, Heinz
Körper, Werner

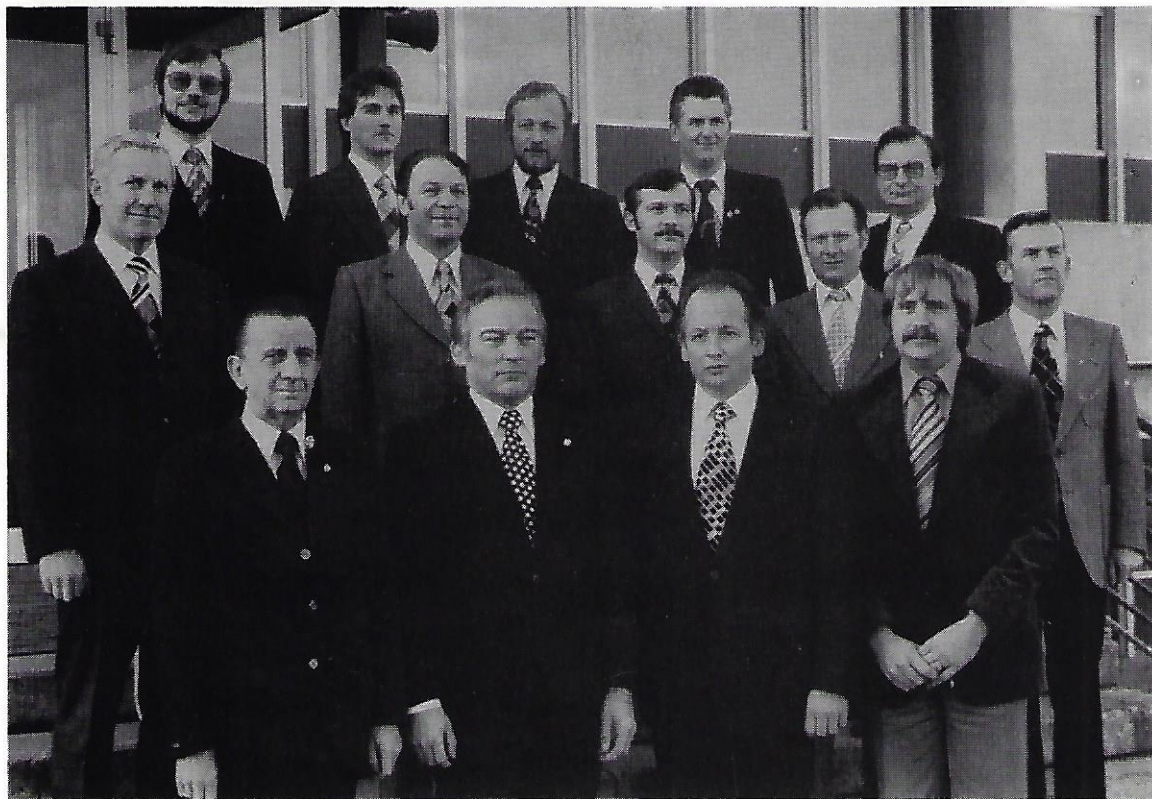
Kranz, Willi
Mötzing, Alfred
Rothenpieler, Else
Schütrumpf, Erika
Schulz, Heinz
Stahl, Herbert
Wenk, Kurt

Ausschuß zum Jubiläumsjahr

Vorsitzender:	Günter Breitbart
Schriftführer:	Walter Hölzel
Geschäftsführender	Heinrich Wolf
Vereinsvorstand:	Fritz Möller
	Hans-Georg Spangenberg
Beisitzer:	Dr. Günter Simon
	Klaus Thielmann
Festzeitschrift-Chronik:	Dieter und Uta Braun
Festzeitschrift-Inserate:	Reinhard Schulz
	Georg Jähn
	Walter Hölzel
Technische Kommission:	Klaus Schweitzer
	Dieter Erbe
	Siegfried Franke
	Alfred Schneider
Alten- und Ehemaligentreffen:	Karl Heinz Stemper
Abteilung Handball:	Dieter Braun
Abteilung Judo:	Jürgen Sandrock
Abteilung Leichtathletik:	Walter Hölzel
Abteilung Schwimmen:	Dieter Helmerich
Abteilung Tischtennis:	Hans Bode
	Karl Pflieger
Abteilung Turnen:	Heinz Soldan
	Annelie Bloß
Volkslauf:	Günther Rauschenbach

Jetziger Vorstand

1. Vorsitzender:	Heinrich Wolf
2. Vorsitzender:	Fritz Möller
Kassierer:	Hans-Georg Spangenberg
Schriftführer:	Walter Hölzel
Abteilungsleiter Handball:	Dieter Braun
Abteilungsleiter Judo:	Jürgen Sandrock
Abteilungsleiter Leichtathletik:	Walter Hölzel
Abteilungsleiter Schwimmen:	Dieter Helmerich
Abteilungsleiter Tischtennis:	Hans Bode
Abteilungsleiter Turnen:	Heinz Soldan
Abteilungsleiter Volkslauf:	Günther Rauschenbach
Fahrzeugwart:	Karl-Heinz Skielka
Pressewart:	Walter Blankenbach
Beiräte:	Georg Jähn und Reinhard Schulz



Festveranstaltungen im Jubiläumsjahr 1978

Samstag, 4. Februar 1978

Familienabend mit karnevalistischem Zuschnitt in der Turnhalle.
Es spielen die CABALLEROS.

Freitag, 3. März 1978

Sportlerehrentag des Sportkreises Hersfeld-Rotenburg

Samstag, 15. April 1978

Festkommers in der Heringer Turnhalle

**Große Festveranstaltung vom 30. 06. – 03. 07. 1978
in einem großen Festzelt auf dem Sportplatzgelände**

Freitag, 30. Juni 1978

Beatabend für die Jugend

Samstag, 1. Juli 1978

Roberto-Blanco-Show mit dem Conny-Wagner-Sextett

Sonntag, 2. Juli 1978

Ökumenischer Gottesdienst

Staffellauf – Festzug – Sportprogramm auf dem Sportplatz – Bunter Rasen –
Musikschau – Fallschirmspringen usw.

Anschließend Tanz im Festzelt

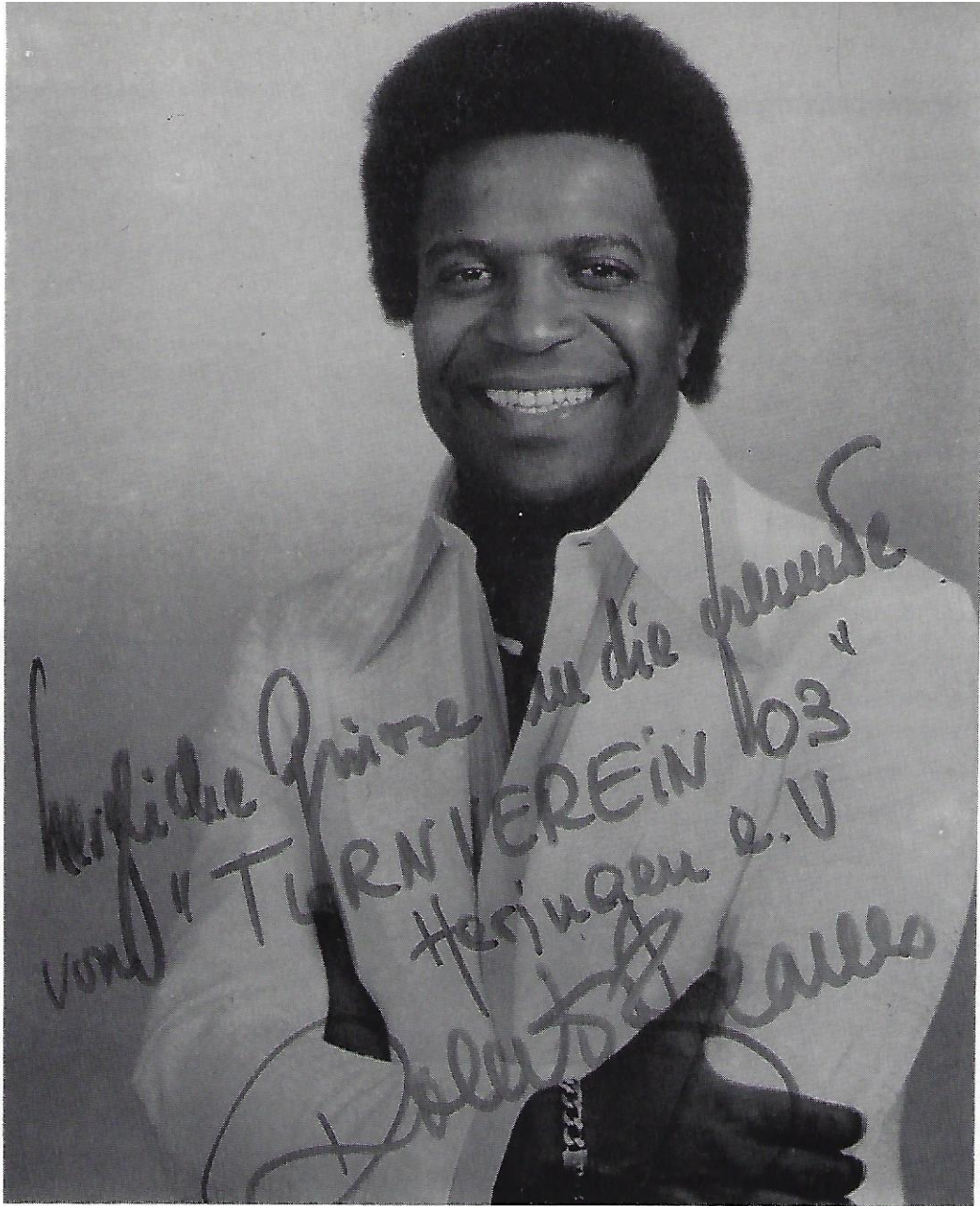
Montag, 3. Juli 1978

Kinderfest in Verbindung mit der Schule, Elterntreffen usw.

Alten- und Ehemaligentreffen.

Abends zum Abschluß nochmals Tanz.

Weitere Ergänzungen des Festprogrammes und die Sportveranstaltungen der einzelnen
Abteilungen sind in der Planung und werden zu gegebener Zeit durch Presse, Mit-
teilungsblatt der Stadt Heringen und Aushang bekanntgegeben.



Samstag, 1. Juli 1978

Roberto-Blanco-Show mit dem bekannten Conny-Wagner-Sextett

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Gastspiel von
„Show-time International“

Prolog

Aus der Geschichte des Deutschen Turnens

Als im Jahre 1903 der Turnverein Heringen gegründet wurde, hatte das Deutsche Turnen schon eine lange und bewegte Geschichte hinter sich. Die Eröffnung des Turnplatzes in der Hasenheide bei Berlin im Jahre 1811 durch Friedrich Ludwig Jahn fand schnell Nachahmung in vielen Orten, gefördert durch die Schüler Jahns. In wenigen Jahren war die Turnbewegung auf 150 Vereine angewachsen. Da wurde am 12. 11. 1819 das Turnen durch Regierungserlaß verboten, die Turnstätten wurden geschlossen. Friedrich Ludwig Jahn wurde verhaftet, von 1819 – 1825 als „Demagoge“ auf der Festung Kolberg in Haft und bis 1840 unter Polizeiaufsicht gehalten. Über zwei Jahrzehnte dauerte die „Turnsperr“, die endlich am 6. 6. 1842 wieder aufgehoben wurde. Nur zwei Vereine hatten das große Sterben überdauert: die Hamburger Turnerschaft von 1816 und der Mainzer Turnverein von 1817. Die Turner, die sich in Gärten, Höfen und Sälen hatten zurückziehen müssen, wagten sich wieder an die Öffentlichkeit. Von dem regen turnerischen Lebens der 40er Jahre sprechen noch heute die Jahreszahlen hinter vielen Vereinsnamen. Hersfeld und Fulda wurden von dieser Bewegung auch erfaßt. Die ersten Verbände wurden gegründet, die ersten Turnfeste begangen: die Rheinhessen versammelten sich 1841 in Frankfurt, die Schwaben 1844 in Gmünd, die Sachsen 1846 in Waldenburg, die Westfalen und Rheinländer 1847 in Iserlohn. 1844 wurde das erste „Feldbergfest“ gefeiert, das wie viele andere Bergturnfeste noch heute alljährlich begangen wird. Die ersten Turnzeitungen erschienen. Zu einem einheitlichen Bund konnte es jedoch noch nicht kommen.

Von zwei Schwaben, Georgii und Kallenberg, ging im Jahre 1860 der „Ruf zur Sammlung“ aus, der von den Turnern begeistert aufgenommen wurde. Vom 16. bis 18. Juni 1860 versammelte man sich in Coburg zum ersten Deutschen Turnfest. Das Fest war ein ungeheurer Erfolg. Nach Jahrhunderten waren zum ersten Male wieder deutsche Menschen aus allen Gauen des Vaterlandes, aus allen Klassen und Ständen zu gemeinsamem Tun vereint. Die werbende Kraft, die das Coburger Fest ausstrahlte, war überaus groß. Das 1863 erscheinene „Statistische Jahrbuch der Turnvereine Deutschlands“ stellte fest, daß es am 1. 7. 1862 in 1153 Orten 1284 Turnvereine gab, und daß von diesen Vereinen 1050 in den Jahren 1860 bis 1862 gegründet worden waren. Ein Wort von Ernst Moritz Arndt, einem Zeitgenossen Jahns wurde in Coburg gleichsam zu einer Rechtfertigung für den Mann, dem das Schicksal so übel mitgespielt hatte: „Das freie, öffentliche, volkliche Turnen hat Jahn gestiftet und kein anderer, die große Idee der Öffentlichkeit und Volkstümlichkeit, und die Wiedererweckung und Belebung eines durch alle Klassen und Stände gehenden, und durch diese Idee erfaßlichen Volksgeistes hat Jahn zuerst ins Leben gestellt.“

Ja, das Turnen war aus der Enge und aus dem Schatten der Anonymität herausgetreten, man begann zu begreifen, daß die Turnerei Brücken schlug von Mensch zu Mensch über alle Schranken des Glaubens, des Standes, des Ranges hinweg, daß es ein unentbehrlicher Faktor in der Erziehung war oder doch werden mußte. So nahm denn auch die Turnbewegung einen erfreulichen Aufschwung, und in der Zeit nach 1871 kam es vielerorts zu weiteren Vereinsgründungen.

Die turnerische Alltagsarbeit fand in den Deutschen Turnfesten, die in Abständen von 4 bis 5 Jahren abgehalten wurden, ihre feierlichen Höhepunkte, von denen starke Impulse ausgingen, die sich bis in die turnerische Kleinarbeit der einzelnen Ortsvereine auswirkten.

Als dann durch den Beginn der parteipolitischen Kämpfe die Meinungen aufeinanderprallten, und der Kulturkampf die Köpfe erhitze, wurde auch die Entwicklung des Deutschen Turnens gestört. Aus weltanschaulichen, politischen oder religiösen Interessen heraus entstanden Trennungen und tiefe Risse in der großen Gemeinde der Turner. Max Schwarze, der unvergeßliche Oberturnwart der Deutschen Turnerschaft und Kündler hoher turnerischer Gedanken, nennt diese so bedauerliche Erscheinung „Gesprengte Bruderschaft“. Dennoch waren die letzten Deutschen Turnfeste vor dem 1. Weltkrieg – Frankfurt 1908 und Leipzig 1913 – Bekenntnisse echten Turnertums und eine stolze Heerschau der DT, des größten turnerischen Verbandes. Wie von der gesamten Nation, so forderte das große Völkerringen auch von der Deutschen Turnerschaft ungeheure Opfer.

Nach dem Krieg wurde die Arbeit sofort wieder freudig aufgenommen. An vielen Orten kam es zu Verschmelzungen mit bestehenden Sportvereinen, die aber nicht von langer Dauer waren. Die Interessengebiete und die Arbeitsweise der beiden Richtungen waren zu verschieden. Durch die politischen Kämpfe wurde die Zersplitterung noch verstärkt. Zwei Deutsche Turnfeste – München 1932 und Köln 1928 – ragen aus dieser Zeit als besondere Ereignisse hervor. Auch 1933 konnte die DT ihr stolzes Fest in Stuttgart noch in voller Selbständigkeit begehen. Der 75. Geburtstag der DT wurde 1935 ausgerechnet in Coburg, der Stätte des ersten Deutschen Turnfestes, mit großem Pomp gefeiert. Die Turner nannten diese Veranstaltung „Staatsbegräbnis erster Klasse“. Die Gleichschaltung war befohlen worden. Aber sie war unorganisch, weil sie gewaltsam kam, und sie zerstörte fast überall die stille Alltagsarbeit der Vereine, die doch das Herzstück alles turnerischen Lebens sein muß. Zwar konnten durch die straffe Organisation Erfolge erzielt werden, die ja bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin auch zum Ausdruck kamen. Doch das war kein Turnen im Geiste Jahns. Der Nachfolger Max Schwarzes, Oberturnwart Karl Steding, sagte am Schluß des von ihm geleiteten Breslauer Turn- und Sportfestes 1938: „Es hat ja alles ganz wunderbar geklappt – aber ein Turnfest war das nicht!“

Nach 1945 vollzog sich der Neuaufbau in den einzelnen Besatzungszonen auf sehr verschiedene Weise. Das Turnen sollte Fachgebiet für das Geräteturnen unter dem Sammelbegriff Sport sein. Das war auf die Dauer nicht möglich; denn wenn die Turner sich als Träger Jahnschen Gedankengutes bekannten, mußten sie für ihre Arbeit volle Freiheit und unbeschränktes Betätigungsfeld haben. Es ging hier nicht mehr um private Interessen, es durfte keine Rolle spielen, auf welcher politischen Seite der Einzelne stand. Die Frage war vielmehr: Unter welchem Leitwort sollen Leibesübungen betrieben werden: „Turnen“ oder „Sport“? Alle, die sich der turnerischen Verpflichtung bewußt waren, ganz gleich, aus welchem Lager sie kamen, waren sich einig in dem einen Ziel: Gemeinsame turnerische Arbeit im Geiste Jahns kann nur in einem Bund betrieben werden, der alle, aber auch wirklich alle Turner vereint. Und was vor einigen Jahrzehnten noch unmöglich gewesen wäre, wurde Wirklichkeit. Die Gründung des Deutschen Turnerbundes ist eine Besinnung auf Jahn, auf den „durch alle Klassen und Stände gehenden Volksgeist“ (Arndt). Die Turner fanden sich als erste in einem großen einheitlichen Bund zusammen. Im August des Jahres 1953 legte der neue DTB beim Deutschen Turnfest in Hamburg Zeugnis ab von seinem einheitlichen Wollen und bewies damit, daß er Träger und Kündler Jahnschen Erbes ist.

Ein Wort Max Schwarzes sei im Blick auf die Zukunft aller turnerischen Arbeit mit dem Wunsche zitiert, daß es Gemeingut des Deutschen Volkes werden möchte:

„Die turnerisch verstandene Leibesübung, deren Segnungen Leib und Seele füllen, soll den einzelnen Menschen so erfassen, daß sie sein ganzes Leben ausfüllen hilft, daß sie sein Dasein bereichert, daß sie seine Lebensführung ergänzt, daß sie ein Stück vom Alltag wird und wie Sonntagsstimmung auch den trüben Werktag vergoldet und wie ein leises Lied tröstend und beglückend den Lebenslauf begleitet.“

Die Geschichte des Turnvereins Heringen

1. Kapitel

Die Väter – Gründung und Aufbau

Von den verschiedenen Wellen turnerischer Begeisterung, die im vorigen Jahrhundert durch Deutschland gingen, blieb unser damals noch kleines und unbedeutendes Heringen scheinbar unberührt. Jedenfalls ist uns nichts Gegenteiliges überliefert. Das hat sicherlich zum größten Teil daran gelegen, daß die meisten Männer unseres Ortes Verdienstmöglichkeiten in Westfalen suchten und fanden, und viele junge Menschen auswanderten.

Es wäre eigentümlich, wenn Männer unseres Ortes in der Fremde nicht irgendwie mit der Turnerei in Berührung gekommen wären. Hier in Heringen fehlte es aber einfach an Männern, die zwischen ihrer sommerlichen Feldarbeit in der Heimat und der Industriearbeit in der Fremde Zeit gefunden hätten, sich der Turnerei zu widmen.

Mit dem Männergesangverein von 1849 gab es damals in Heringen den einzigen Verein. Aber auch dessen Mitgliederzahl kam in den ersten fünfzig Jahren seines Bestehens kaum über zwanzig hinaus.

Als um die Jahrhundertwende die Kaliindustrie im Werratal ihren Anfang nahm, brach auch für Heringen eine neue Zeit an. Nicht nur die Einheimischen fanden in der neuen Industrie Verdienstmöglichkeiten, es gab darüber hinaus noch neue Arbeitsplätze für Auswärtige. Mit der Entwicklung der Kaliindustrie zu einem Wirtschaftszweig von weltweiter Bedeutung lief parallel die Entwicklung Heringens zu einer Industriegemeinde.

Da begann sich auch im Werratal das turnerische Leben zu regen. Im nahen Philippsthal war im Jahre 1902 ein Turnverein gegründet worden, und endlich schritt man auch in Heringen zur Tat. Auf Anregung des Uhrmachers Anton Pelka gründeten am 1. Oktober 1903 im Lokale von Wilhelm Koch (Zur Linde) sechzehn Männer den Turnverein Heringen.

Hier die Namen der Gründer:

Joseph Bacharach	Johannes Jordan	Georg Otto	Otto Stahl
Heinrich Bein	Heinrich Laun	Anton Pelka	Richard Stahl
Johannes Frank	Peter Laun	Adam Ries	Friedrich Wagner
Johannes Heinz	Peter Lingner	Georg Sängner	Johannes Wagner

In den Vorstand wurden gewählt:

1. Vorsitzender:	Joseph Bacharach
2. Vorsitzender:	Peter Lingner
Kassierer:	Georg Otto
1. Schriftwart:	Johannes Wagner
2. Schriftwart:	Georg Sängner
1. Turnwart:	Anton Pelka
2. Turnwart:	Heinrich Laun



Vorsitzender Joseph Bacharach

Noch im gleichen Jahr trat der junge Verein der Deutschen Turnerschaft bei und suchte und fand Verbindung mit Turnbrüdern aus anderen Ortschaften. Es waren außer den Nachbarvereinen vor allem die Vereine des Gebietes von Gerstungen bis Salzungen, die heute durch eine widersinnige und unmenschliche Grenze von uns getrennt sind. Die Annalen des Vereins sprechen von manchen Besuchen hin und her und von mancherlei Anregungen, die in turnbrüderlicher Freundschaft gegeben und empfangen wurden.

Die Anschaffung der notwendigen Turngeräte konnte nur nach und nach erfolgen, Mäzenatentum war damals noch ein unbekanntes Wort; zunächst begnügte man sich mit einem Reck. Durch Tanzveranstaltungen an Festtagen versuchte man, die Kasse ein wenig aufzufüllen. Im Jahre 1907 wurde die Errichtung einer Badeanstalt beschlossen. Der Bürgermeister hatte eine Unterstützung dieses Vorhabens durch Lieferung des notwendigen Bauholzes aus dem Gemeindewald zugesagt; die damalige Gemeindevertretung lehnte aber den Antrag ab. Erst nach fast zwei Jahrzehnten, im Jahre 1925, wurde der Plan Wirklichkeit. Das 10. Gauturnfest des Oberfulda-Werra-Rhön-Gaues wurde im Jahre 1910 in Heringen gefeiert und verlief den Berichten zufolge ausgezeichnet. Mit dem erzielten Überschuß konnte der Wunsch der Heringer Turner, eine eigene Fahne zu besitzen, erfüllt werden. 1911 fand die feierliche Fahnenweihe statt. Zum Deutschen Turnfest 1913 in Leipzig, an dem neun Heringer Turner teilnahmen, stellte der Verein auch eine Faustballmannschaft.

12. Deutsches Turnfest in Leipzig 1913



hintere R. v. l. n. r.: Thornagel, Raub, Mohr, Kautsch
vordere R. v. l. n. r.: Detto, Schneider, H. Braun, Spangenberg, G. Braun

Jäh unterbrochen wurde die vielversprechende Aufbauarbeit des Vereins durch den ersten Weltkrieg. Der Turnbetrieb wurde trotz aller Schwierigkeiten durch Turnbruder Lehrer Lachmann aufrecht erhalten. Zehn Turnbrüder kehrten nicht heim. Nach 1918 kam die Vereinsarbeit nur langsam wieder in Gang. Im Jahre 1919 wurde Richard Herrmann Bezirksturnwart. Wer die damaligen Verhältnisse in den Turngauern gekannt hat, wußte was es bedeutete, wenn ein Verein einen Bezirks- oder Gauturnwart stellen konnte – und stellte! 1921 legte Joseph Bacharach, der bis dahin den Verein geleitet hatte, den Vorsitz nieder. Franz Detto trat an seine Stelle. Bis 1945 hat er in unermüdlicher Arbeit als echter Turner den Verein geleitet. Daß die schwierige Aufbauarbeit nach dem 1. Weltkrieg gelang, ist in erster Linie ihm und dem damaligen 1. Turnwart Bernhard Kautsch zu verdanken. Nach und nach kam es wieder zu einem geregelten Turnbetrieb, in den auch das Frauen- und Schülerturnen mit einbezogen wurde. Als erste größere Veranstaltung nach dem 1. Weltkrieg führte der Verein im Jahre 1922 das Bezirksturnfest durch. Den Turnwartposten übernahm 1924 Erich Achilles.



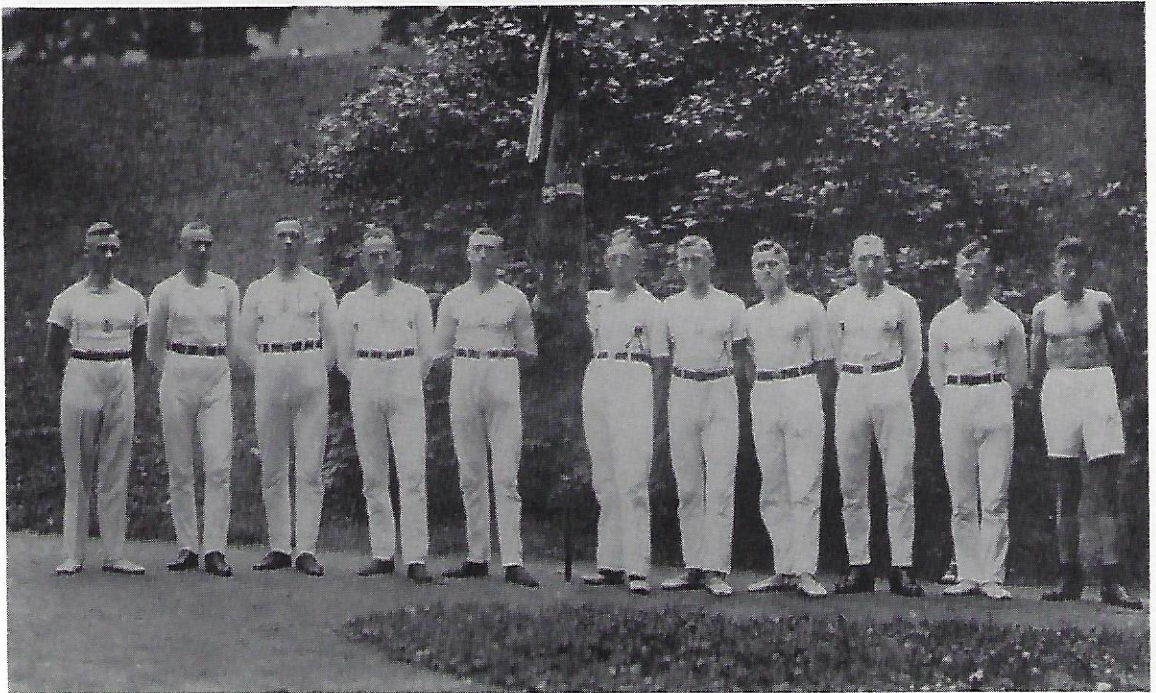
Vorsitzender Franz Detto



Hermannslauf 1925

In ihm, der ein hervorragender Turner war und Zwölfkampfsieger beim Deutschen Turnfest in Köln wurde, hatte der Verein einen Turnwart, unter dessen Leitung in allen Abteilungen reges Leben herrschte und bei zahlreichen Turnfesten und Kalispielen sehr beachtliche Erfolge erzielt wurden.

Kreisturnfest Fulda 1926



v. l. n. r.: Achilles, Lauterbach, Wolf, Detto, Lotz, Anders, Heuse, Braun, Erbe, Werner, Spangenberg

Neben dem Faustballspiel war inzwischen auch das Handballspiel eingeführt worden. Die erste Mannschaft des Turnvereins Heringen, dessen Seele der an den Folgen des 2. Weltkrieges leider zu früh verstorbene Turnbruder Fritz Lüttge war, zählte zu den besten der weiteren Umgebung.

Das 25jährige Bestehen des Vereins wurde zusammen mit dem 20. Gauturnfest im Juni 1929 in Heringen gefeiert.

Leider litt dieses eindrucksvolle Fest unter der Ungunst der Witterung. Die Berichte verschiedener Zeitungen sprachen den Heringer Turnern höchstes Lob aus. Als Erich Achilles im Jahre 1930 nach Merkers übersiedelte, übernahm der bis dahin 2. Turnwart Adam Lotz die turnerische Leitung des Vereins. Dessen Nachfolger wurde Fritz Spangenberg, der vorher an einem Turnwartelehrgang der



25jähriges Jubiläum

Deutschen Turnschule teilgenommen hatte. In der für alle Vereine so schweren Zeit nach 1933 hat er allen Widerständen zum Trotz getreu seinem turnerischen Ziel den Turnbetrieb bis zu seiner Einberufung geleitet.

Die schwierige Frage nach einer geeigneten Turnstätte war inzwischen durch den Turnhallenbau der Gemeinde Heringen glücklich gelöst worden.

Mit dem vollständigen Zusammenbruch Deutschlands im Jahre 1945 hatten nach den Militärge-
setzen die Vereine aufgehört zu existieren. All die turnerische Arbeit, die im Laufe der Jahre im Verein
geleistet worden war, sowohl die stille Alltagsarbeit in den einzelnen Turnstunden als auch das vor den
Augen der Öffentlichkeit abgelegte Zeugnis turnerischen Könnens bei Turnfesten, Bergmannsfesten
und anderen Feiern schien vergeblich gewesen zu sein. Mit einem Strich war alles fortgewischt, war
alles beendet. Die Namen der Männer, die in den ersten vier Jahrzehnten des Vereins in echt turnerischer
Bereitschaft den Turnbetrieb geleitet haben, seien zum Ende des ersten Kapitels der Vereinsge-
schichte hier nochmals genannt:

Anton Pelka	Heinrich Hopfeld	Adam Thornagel	Adam Lotz
Friedrich Wagner	Bernhard Kautsch	Adam Laun	Fritz Spangenberg
Lehrer Bachmann	Franz Detto	Georg Schade	
Heinrich Laun	Karl Lachmann	Erich Achilles	

2. Kapitel *Die Söhne – Neubeginn, Metamorphose und Konsolidierung*

Wer hätte wohl in den Tagen des Zusammenbruches im Jahre 1945 Zeit und Muße gehabt, sich um die Belange des Turnvereins zu bemühen? Viele Turnbrüder waren ja auch einberufen worden und befanden sich nun in Gefangenschaft oder waren, wenn sie Glück hatten, auf der Wanderung in die Heimat. Durch das entschlossene Eingreifen einiger Turnbrüder konnte aber der größte Teil des Vereinsvermögens gerettet werden. Besonderer Dank hierfür gebührt dem Turnbruder Hans Schied.



Vorsitzender Hans Schied

Er war es auch, der zusammen mit Georg Siebert und Karl Möller die alten Turner besuchte und zu einer Versammlung einlud. Im Mai 1946 wurde dann der „Turnverein 03 Heringen“ gegründet. Es war zwar formell eine Neugründung, aber es war ebenso selbstverständlich, daß der neue Verein die Tradition des 1903 gegründeten Turnvereins Heringen weiterzuführen hatte.

In dieser Versammlung wurde der folgende Vorstand gewählt:

- | | |
|------------------|------------------|
| 1. Vorsitzender: | Hans Schied |
| 2. Vorsitzender: | Adam Lotz |
| Schriftführer: | Georg Schäfer |
| Kassierer: | Karl Möller |
| Turnwart: | Hans Spangenberg |
| Handballwart: | Karl Heinz |

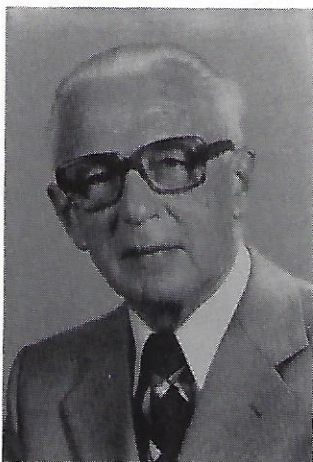
Am 27. Juli 1946 wurde entsprechend den Bestimmungen des Landessportbundes der Vorstand ergänzt. Gewählt wurden hier:

Hauptsportwart: Karl Heinz Rothenpieler
Jugendwart: Fritz Kunze
Frauenturnwart: Frieda Wörner
Fachwart für
Leichtathletik und
Schwimmen: Herbert Brose
Faustballwart: Kurt Moser
Tischtenniswart: Günther Unkel
Gerätewart: Georg Erbe

So wurde die turnerische Arbeit begonnen und bald herrschte in den einzelnen Abteilungen reges Leben. Besonders vermerkt sei die unermüdliche Arbeit von Ursel Graefe und Karl Heinz Stemper, die zusammen mit Frieda Wörner die Turnerinnenabteilung aufbauten und von Hans Schied, Karl Heinz Rothenpieler und wieder Karl Heinz Stemper, die trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, die sich beim Aufbau unserer Männerabteilungen durch den Verlust vieler guter Turner infolge des Krieges ergeben hatten, immer wieder die Jugend für die turnerischen Ideale zu gewinnen versuchten.

Im Jahre 1947 erfolgte die Gründung einer Tischtennisabteilung. Durch diese neue Sportart wurde der TV Heringen dann ab den 50er Jahren innerhalb des hessischen und südwestdeutschen Raumes zu einem in Tischtenniskreisen bekannten Namen.

In der Jahreshauptversammlung vom 29. Januar 1949 bat Hans Schied von seiner Wiederwahl zum ersten Vorsitzenden abzusehen, da es ihm nicht möglich sei, die Vereinsgeschäfte auf Grund seiner Wechselschichten reibungslos weiterzuführen. Turnbruder Hans Schied wurde auf Grund seiner großen Verdienste um den Verein zum Ehrenturnwart ernannt. Neuer 1. Vorsitzender des Turnvereins wurde daraufhin Karl Heinz Rothenpieler, bislang Hauptsportwart des Vereins. Als 2. Vorsitzende standen ihm bis 1951 Fritz Spangenberg und von 1952 – 1960 Otto-Günter Schmidt zur Seite.



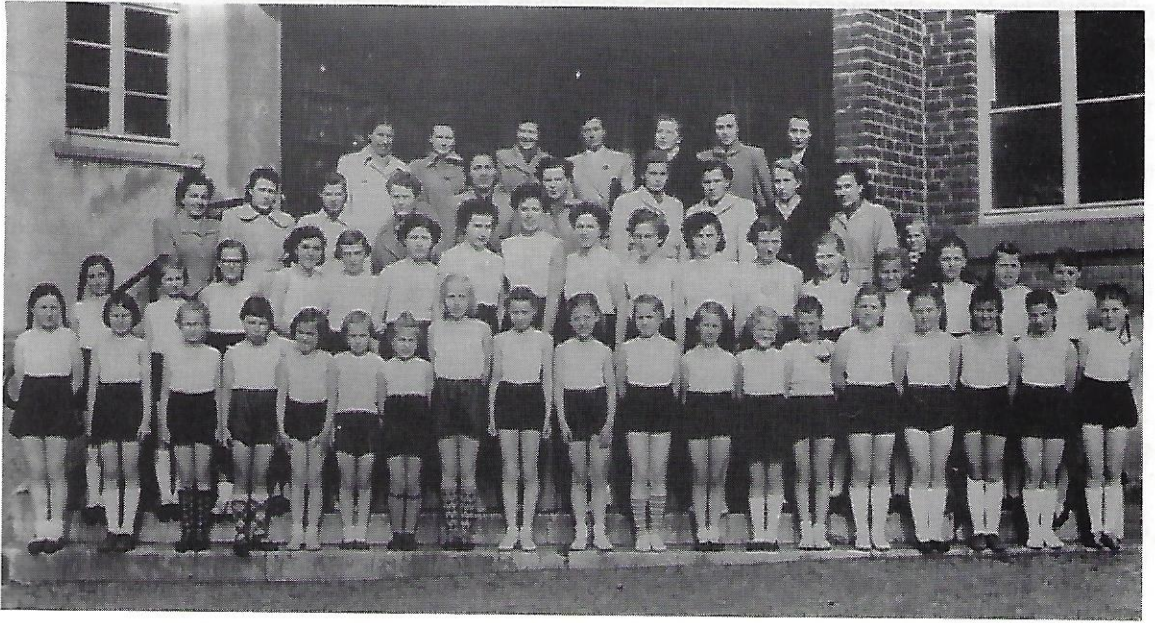
Vorsitzender Karl Heinz Rothenpieler

Karl Heinz Rothenpieler, einem von echtem Turngeist beseelten Vorsitzenden, war es dann auch vorbehalten, den sich permanent expandierenden Verein bis zum Jahre 1969 zu leiten. In seine Wirkungszeit fiel das erste Nachkriegsturnfest, das im Juli 1951 aufgezogen wurde und dem in den 50er Jahren noch weitere folgen sollten, und als weitere herausragende Ereignisse das 50jährige Vereinsjubiläum am 6. und 7. Juni 1953 und die Veranstaltungen zur 60-Jahr-Feier, die im Juni und August 1963 durchgeführt wurden. Die Wettkämpfe des 50jährigen Jubiläumfestes fanden bei strahlendem Wetter und vor nahezu 2000 Zuschauern von nah und fern eine große Resonanz, zeigten sie doch wieder einmal die turnerische Arbeit über den Rahmen des Vereins hinaus. Besonderen Beifall der Zuschauer erhielten die Männer- und stark verbesserte Mädchenriege des TV 03 sowie die Gauriege. Anlässlich dieses Jubiläums wurden die fünf noch lebenden Gründungsmitglieder Heinrich Laun, Peter Laun, Richard Stahl, Otto Stahl und Heinrich Bein zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für 50jährige und über 40jährige Mitgliedschaft wurden 10 Mitglieder mit der goldenen und 13 Mitglieder für 25jährige Zugehörigkeit mit der silbernen Vereinsehrennadel ausgezeichnet. Der Gauehrenbrief wurde dem 1. Vorsitzenden Karl Heinz Rothenpieler, Oberturnwart Karl Heinz Stemper, Ehrenturnwart Hans Schied und Moritz Mohr, Friedrich Küchenmeister, Heinrich Braun, Adam Ries und Heinrich Hopfeld für 50jährige Mitgliedschaft sowie Gustav Schneider und Karl Steger verliehen. Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1953 setzte sich wie folgt zusammen:

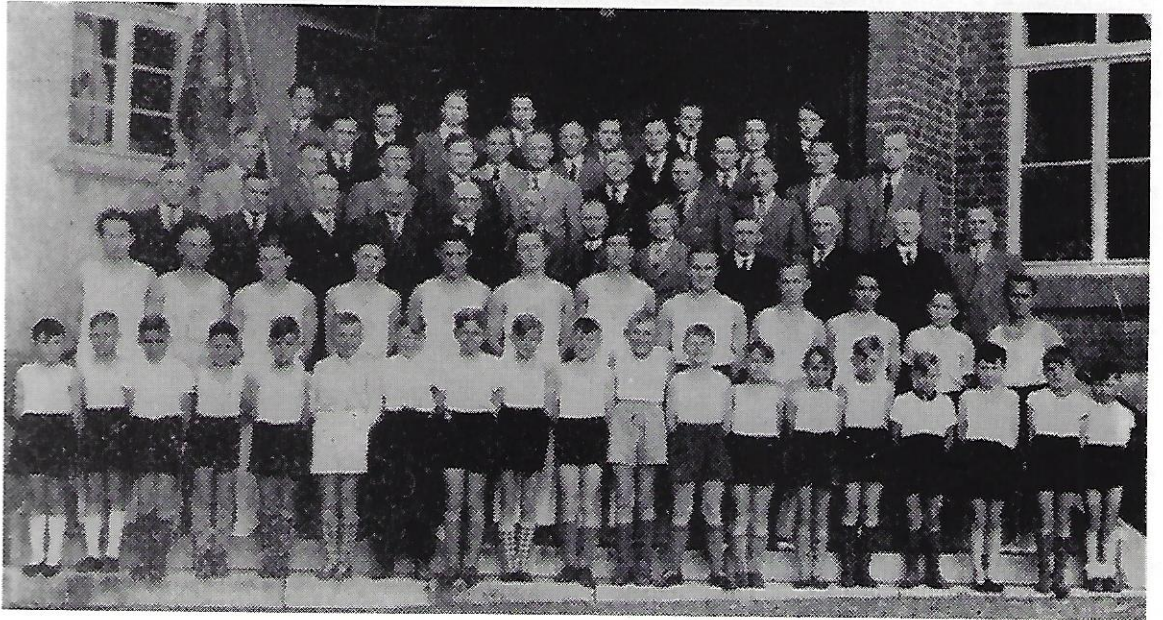
1. Vorsitzender:	Karl Heinz Rothenpieler	Spielwart:	Fritz Möller
2. Vorsitzender:	Otto-Günter Schmidt	Schwimmwart:	Georg Hassenpflug
Schriftführer:	Georg Schäfer	Tischtenniswart:	Walter Ries
Kassierer:	Georg Most	Pressewart:	Fritz Mansius
Oberturnwart:	Karl Heinz Stemper	Gerätewart:	Georg Siebert
Männerturnwart:	Richard Koziol	Ehrenturnwart:	Hans Schied
Jugendwart:	Georg Jähn	Ehrenschriftwart:	Heinrich Braun
Frauenturnwart:	Frieda Wörner	Beisitzer:	K. Steger und F. Spangenberg

Während der in den 50er und frühen 60er Jahren im besonderen bei den Kalispielen und Turnfesten ausgeübte Faustballsport – Wölfershausen war hier immer der große Konkurrent – aus Altersgründen und auch wegen der in unserem Raume geringen Beteiligung anderer Mannschaften gänzlich zum Erliegen kam, konnte durch die Eröffnung des neuen Schwimmbades im Jahre 1958 und durch den Bau einer neuen Turnhalle im Jahre 1962 der Verein sein vielfältiges und gleichermaßen auf Breiten- wie Leistungssport ausgerichtetes Programm trotzdem weiter intensivieren. Dem bis zu diesem Zeitpunkt ebenfalls mehr oder minder zum Erliegen gekommenen Schwimm- und Turnbetrieb konnte durch die neuen Sportstätten mit ihrer guten technischen Ausstattung und durch Gewinnung von Horst und Dieter Helmerich sowie Helmut Schreiber als Übungsleiter für den Schwimmbetrieb und dem Ehepaar Lothar und Sonja Hänchen, das im Jahre 1961 seine Arbeit als neue Übungsleiter für den Kinder- und Jugendturnbetrieb aufnahm, wieder zu neuem Glanz verholfen werden. Aber auch im Handballgeschehen hatte sich ab Mitte der 50er Jahre durch den Zuzug des Handballkameraden Heinrich Wolf aus Ausbach

50jähriges Jubiläum – Frauen-, Turnerinnen- und Mädchenabteilung



50jähriges Jubiläum – Turner- und Knabenabteilung

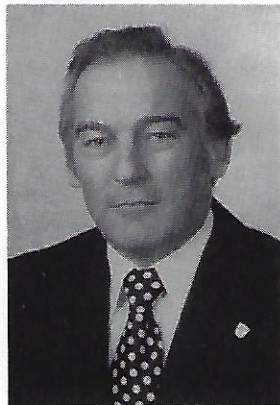


einiges getan. So konnten im Jahre 1963 anlässlich des 60jährigen Bestehens des Turnvereins mehrere überörtliche Veranstaltungen der einzelnen Abteilungen in der Öffentlichkeit zeigen, welch weitgestecktes sportliches Betätigungsfeld der TV Heringen vorzuweisen hatte.

Ab dem Jahre 1963 nahm die Leichtathletikabteilung unter dem neuen Übungs- und Abteilungsleiter Hermann Wolf und durch die Anfang der 60er Jahre neuhergerichteten Anlagen der Werrakampfbahn gleichermaßen einen kontinuierlichen Aufschwung. Eine ausführliche und umfassende Beschreibung der Geschichte der einzelnen Abteilungen ist im 3. Kapitel der Chronik nachzulesen.

Im Jahre 1969 legte Karl Heinz Rothenpieler sein Amt als 1. Vorsitzender nach 20jähriger Tätigkeit nieder. Ihm und seinen Vorstandskollegen war es in 20jähriger Arbeit gelungen, das Gedankengut und die Ideale eines Friedrich Ludwig Jahn aus der Epoche des 19. Jahrhunderts umzusetzen in die nach dem 2. Weltkrieg beginnende neue Zeit. Die Metamorphose eines Vereins der alten turnerischen Prägung in einen modernen sich allen sportlichen Betätigungsfeldern geöffneten Verein war trotz mancher Mühen und Rückschläge abgeschlossen. Karl Heinz Rothenpieler wurde nach seiner Amtsniederlegung zum Ehrenvorsitzenden ernannt – Dank und Anerkennung für ein 20jähriges aufopferungsvolles Wirken.

Zum Nachfolger von Karl Heinz Rothenpieler wählten die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung von 1969 einstimmig den von 1961 bis zu diesem Zeitpunkt als 2. Vorsitzender tätig gewesenen Heinrich Wolf, einen aus dem Handballager kommenden Sportkameraden, der die Geschicke des Vereins bis zum jetzigen Zeitpunkt leitet.



Vorsitzender Heinrich Wolf

Unter seiner Amts- und Federführung setzte sich der unter seinem Vorgänger begonnene Aufwärtstrend in unaufhaltsamer Weise fort. Durch die Inbetriebnahme einer zweiten neuen Turnhalle – wenn auch leider wiederum ohne die im besonderen für den Handballbetrieb erforderlichen internationalen Maße – konnte das sportliche Angebot nicht nur an die Jugend des hiesigen Raumes, sondern auch an die älteren Bevölkerungsgruppen erweitert und verbessert werden. Innerhalb der Turnabteilung war bereits im Jahre 1967 eine große Frauengymnastikabteilung unter der rührigen Führung der Turnschwestern Sonja Schreiber und Lianne Jokisch entstanden. Die Turnschwestern Gerda Anton und Hilde Jähn führten diese Arbeit ab dem Jahre 1969 mit sehr großem Erfolg weiter. Eine Jedermann-Turngruppe für Männer ohne Altersbegrenzung bildete sich ebenfalls 1969. Ihr Leiter wurde Georg Jähn.

Aber auch neue Sparten innerhalb des Vereins wurden gegründet. Im Jahre 1973 kam auf Wunsch einiger Sportler – überwiegend Angehörige des Vereins – eine Abteilung für Volkslauf hinzu, deren Leiter Günther Rauschenbach wurde. Als letzte neue Abteilung nahm im Sommer 1977 eine Judoabteilung unter Leitung von Judoka Jürgen Sandrock ihren Trainingsbetrieb auf. Diese neue Sportart hat bei vielen Jugendlichen und auch bei Erwachsenen ein überaus positives Echo hervorgerufen. Diese neue Abteilung wird seit der kurzen Zeit ihres Bestehens in einem geradezu lawinenartigen Maße frequentiert.

Ein weiteres belebendes Element und eine gleichermaßen verbesserte Trainingsarbeit im Bereich des Schwimmsportes hat sich durch die Eröffnung des Hallenbades im Januar 1977 ergeben. Gestützt auf die in den letzten Jahren neuerstellten Sportstätten konnte der Verein mit Unterstützung verschiedener kommunaler Behörden, hiesiger Industrie und ortsansässigem Gewerbe dann auch einige weit über den normalen Sportbetrieb hinausgehende Sportveranstaltungen zur Durchführung bringen.

Stellvertretend werden hier nur die Hessischen Meisterschaften im Schwimmen und Springen für Vereine ohne Winterbad im August 1970, die 3. Deutschen Meisterschaften für Senioren im Schwimmen und Springen im September 1971, das Gauturnfest im Mai 1972 und die ab 1973 jährlich stattfindenden Internationalen Grenzland-Volksläufe genannt. Heinrich Wolf kann seit seiner Amtsübernahme auf eine wahrlich stolze und noch immer anhaltende Aufwärtsentwicklung im Turnverein Heringen herablicken, die ihm und seinem Mitarbeiterstab während dieser Konsolidierungsphase aber auch nimmermüden persönlichen Einsatz und eine große Opferbereitschaft abverlangt haben. Hiermit endet das 2. Kapitel der Vereinsgeschichte des TV 03 Heringen.

Was Du ererbt von Deinen Vätern hast,
erwirb es, um es zu besitzen.

Johann Wolfgang von Goethe

3. Kapitel *Die Erben – Auftrag und Verpflichtung*

Im 3. und letzten Kapitel der Vereinsgeschichte sollen die Entstehungsgeschichten und ersten Anfänge der einzelnen Abteilungen und deren Weiterentwicklungen bis zum heutigen Tage in ausführlicherer Form behandelt werden, als in den beiden ersten Kapiteln geschehen. Vor allem sollen die Namen der Männer und Frauen in Erscheinung treten, welche die Geschichte der einzelnen Abteilung maßgeblich mitgeschrieben haben. Im 1. und 2. Kapitel unserer Vereinsgeschichte konnte dies alles wegen der großen Fülle des zu verarbeitenden Stoffes und wegen zeitlicher Überlagerungen und Überschneidungen meist nur bruchstückhaft und somit unvollständig wiedergegeben werden. Im Hinblick auf eine möglichst lückenlose Chronologie ließ es sich jedoch auch nicht vermeiden, daß einige Passagen des Textes in der Geschichte der einzelnen Abteilungen – im besonderen bei der Turnabteilung – bereits in den vorhergehenden Kapiteln vorzufinden sind. Zu Beginn soll die Abteilung zu Worte kommen, die unserem Verein den Namen gegeben hat und die letztlich Ursprung und Ausgangspunkt aller nachfolgenden Abteilungen war – die Turnabteilung.

Abteilung Turnen

Unter der Leitung von Anton Pelka als 1. und Heinrich Laun als 2. Turnwart nahm das Turnen im Spätherbst des Jahres 1903 seinen Anfang. Der gerade gegründete Verein war jedoch ohne Vermögen und konnte für den Augenblick die notwendigen Geräte nicht beschaffen. Deshalb wurden der 1. Vorsitzende Bacharach und 1. Turnwart Pelka beauftragt, mit der hiesigen Volksschule zwecks leihweiser Überlassung der transportablen Turngeräte in Verbindung zu treten. Die Kindergeräte der Volksschule eigneten sich aber nicht gut für das Turnen erwachsener Menschen, daher wurde die Anschaffung eigener Turngeräte in Aussicht genommen. Der Verein wollte jedoch von vornherein das Schuldenmachen vermeiden und begnügte sich damit, zunächst ein Reck zu beschaffen. Im Jahre 1904, der Verein war inzwischen der Deutschen Turnerschaft beigetreten, trat Otto Stahl das Amt des 2. Turnwarts an. Bereits im Jahre 1910 erhielt der noch junge Verein die ehrenvolle Aufgabe, das 10. Gauturnfest auszurichten. Der kleine Überschuß vom Gauturnfest füllte das Vermögen des Vereins auf, so daß ihm sein lang ersehnter Wunsch, ebenfalls eine Fahne zu besitzen, nunmehr in Erfüllung ging. Im Jahre 1911 fand dann die feierliche Fahnenweihe statt.

Am Deutschen Turnfest 1913 in Leipzig nahmen neun Heringer Turner teil. Als der Kriegsruf 1914 durch Deutschland hallte, rückten auch die Turner, soweit sie nicht schon bereits aktiv dienten, nach und nach fast alle mit aus. Nur die Zöglinge waren noch daheim. Der Turnbetrieb wurde unter Leitung des Lehrers Lachmann weitergeführt. Ein schweres Opfer brachten unsere Turner, 10 Mitglieder fielen im unseligen Völkerkampf, manch anderer kam schwer kriegsbeschädigt in die Heimat zurück. Nur langsam kam nach Kriegsende der Turnbetrieb wieder in Gang. Die Leiter mußten sich große Mühe geben, ihre Schäflein wieder zu sammeln, denen fast allen die rechte Lust zum Turnen fehlte. Dem unermüdlichen Einsatz des 1. Vorsitzenden Franz Detto und des 1. Turnwartes Bernhard Kautsch war es zu danken, daß sich nach und nach der Turnsaal wieder füllte. Im Dezember 1918 wurden Adam Thornagel und Valentin Laun zum 1. und 2. Turnwart gewählt. Richard Herrmann blieb es im Jahre 1919 vorbe-

halten, das ehrenvolle Amt eines Bezirksturnwartes anzutreten. Durch den vorangegangenen 1. Weltkrieg hatten unsere Turner aber auch auf dem geselligen Gebiet verständlicherweise einen Nachholbedarf zu befriedigen. So erschienen dann zu den Familienabenden die beliebten Familienabend-Zeitungen, von denen nachstehend 2 Ausgaben abgedruckt sind.

Nr. 21

Abendausgabe.

Heringen, den 21. Januar 1922.

Heringer Turnerfamilienabend- Zeitung

Erscheint nur an beson-
ders verrückten Tagen.

Erscheint nur an beson-
ders verrückten Tagen.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Niemand. Verlag: Kann sich jeder selbst verlegen; am besten so, daß er es nicht wiederfindet.

Aus der Heimat.

Die Gemeindevertretung hat heute den Beschluß gefaßt, vom 1. April 2022 ab, die Realsteuern um 250% zu ermäßigen, ebenso den elektrischen Strom, der von diesem Tage ab nur noch 2 Pfennig, die K.W.St. kostet. Anlaß zu diesem Beschluß gab, die bis heute unbestätigte Nachricht, daß die Kohlenzeche Sommertal sich bereit erklärt hat, ein **großes Licht**, der Gemeinde gratis zu liefern. Von verschiedenen Dunkelmännern soll bereits eine Protestversammlung vorbereitet werden.

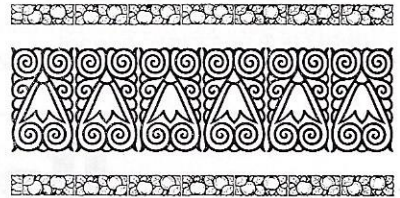
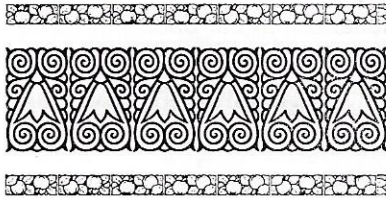
Vereinsnachrichten.

In den letzten Turn- und Übungsstunden des T.V. zeigte sich ein derartiger Andrang, daß es dem gerade abwesenden Turnwart unmöglich war, alles zu überblicken. Jeder wollte zuerst an die Geräte und alle wollten

Theater mitspielen. Dem Vorsitzenden blieb zuletzt weiter nichts übrig, als die Bengendorfer und Leimbacher Feuerwehr zu alarmieren, um die Widerspenstigen in die Spinnstuben zurück zu treiben, was nur unter Aufbietung aller Kräfte gelang, da sie unter keinen Umständen dorthin wollten, weil sie sich dort nicht wohl fühlten.

In einer später abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen einen neuen Verein zu gründen: „Bund der Alkohol- u. Mädchenfeinde“, da es an Vereinen zur Zeit hier sehr mangelt.

* Um einem tiefgefühlten Bedürfnis abzuhelfen, hat sich ein neuer Gesang-Verein gebildet, der seine Übungsstunden im Umherziehen auf den Straßen, von abends 11 bis morgens 5 Uhr, abhält. Er pflegt hauptsächlich solche Lieder, wie sie die Kroaten im 30jährigen Kriege gesungen haben. Die Einwohner sind sehr erbaud und dankbar für das Dargebotene und drehen sich in den Betten um.



Lokales.

† **Glücklich abgelaufener Unglücksfall.**
Glück im Unglück hatte der Soletänzer Kaninchengezing, der bei dem Versuch, den neuesten Hopsler zu tanzen, so schwer zu Fall kam, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wurde. Er konnte sich aber, ohne Schaden genommen zu haben, selbst wieder erheben, da edlere Teile nicht verletzt waren. Die Freude darüber war allgemein sehr groß.

Briefkasten.

Steuerzahler. Wenn Ihnen das Finanzamt ihres Bezirkes, den von Ihnen aus Patriotismus angebotenen zehnfachen Steuerbetrag nicht abnimmt, ist nichts zu machen. Versuchen Sie es mit einer Beschwerde beim Finanzminister.

E. Sie wollen sich der Landwirtschaft widmen und fragen, wie man Ziegen zücht. Man bindet ihnen einen Strick um *den* Hals und zieht fest. In manchen Orten bindet man den Strick um die Hörner.



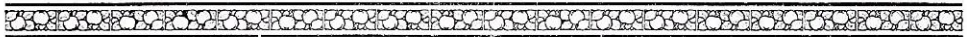
Letzte Nachrichten.

Von unserem X¹/₂Y-Z-Korrespondenten.

Unser Vereinswirt Christoph Gunkel soll sich, in einer schwachen Stunde, entschlossen haben, das Kaffeewasser gratis kochend zu machen und für die Benutzung des Saaies noch 50 Mark heraus zu zahlen.

(Die Nachricht klingt sehr unwahrscheinlich. Wir bitten die Bestätigung abzuwarten. Die Red.)

Einige unserer Mitglieder machten im vorigen Jahre ihrem Junggesellenleben ein gewaltsames Ende, indem sie sich an ein Mädchen hängten. Glückliche Liebe soll das Motiv zu der Tat gewesen sein.



Bekanntmachungen:

Die elektrischen Straßenlampen werden vom 1. Juni d. J. ab, nicht mehr bei Vollmond und am hellen Tage, sondern nur noch bei herrschender Dunkelheit brennen (? Die Red.) Die Einwohner werden gebeten sich danach zu richten.

Die Schiffbarmachung der Werra hat bereits begonnen. Nach jedem stärkeren Regen, wird vor dem Bürgermeisterrat, probeweise ein kleiner See angestaut, auf welchen man, mit flachgehenden Booten, bequem zum Bürgermeisterrat fahren und seine Steuern bezahlen kann.

Dauerhafte
Pantoffeln,
Kernleder, mit Sohlennägeln und
Absatzseisen, für junge Frauen, sind
zu haben bei
H. Süßsauer.

Gefunden
haben sich zwei Herzen.
Wo? Sagt die Redaktion dieser
Zeitung

Da ich mit der Erbauung meines eigenen Nestes, sehr stark beschäftigt bin, kann ich nur noch Bauten in Holz und Stein ausgeführt, annehmen. Den Nestbau überlasse ich jedem einzelnen selbst, da hierzu keine baupolizeiliche Genehmigung erforderlich ist.

Georg Gelb.

Erstgemeintes Heiratsgesuch.

Drei befreundete Junggejellen (bereits aus dem Schneider) suchen auf diesem Weg, da es ihnen an passender Damenbekanntschaft fehlt, vermögende Lebens-Gefährtinnen. Junge Witwen mit Kindern (jedoch nicht über 7) nicht ausgeschlossen. Bedingung: 50 Jahre Kostgeld voraus. Anträge erbitten wir vertrauensvoll unter: H. Blau, A. Grünschild und Hans Veil an die Expedition dieser Zeitung. Verwichenheit zugesichert.

Wer die Adresse des Störches, der vorigen Herbst ausgerissen ist, (angeblich nach dem Süden) richtig angeben kann, wird dringend um telegrafische Nachricht gebeten.

Unkosten werden zurück erstattet.

G. Holzwurm.

Schuhmacher!

wer liefert Stiefel,

die beim Nachts-Nachhausekommen

nicht quäleischen?

Offerten erbittet A. Pfostenstift.

Gestohlen

kann uns jeder bleiben, der heute abend nicht mit uns kreuzfidel ist.

Zur Annahme überflüssiger Spar- und auch aller sonstigen Gelder empfiehlt sich.

Die Vereinskasse.

Wegen Mangel an redaktionellem Stoff bleibt die letzte Seite frei!

An unsere Kritiker.

Mein Freund Poeten sind wir nicht
Uns leitet nicht die Muse
Gefällt dir uns're Zeitung nicht
Das nächta mal — machst du se.

Wegen Mangel an redaktionellem Stoff bleibt die letzte Seite frei!



Als dritter Mann zum Skat und fünfter zum Mausehln empfiehlt sich

J. Josbach.

Den vielen Anfragern zur Nachricht, daß Backsteine zum Friedenspreis geliefert werden können, unter der Bedingung, daß für je 1000 Stück ein Friedensgoldstück zu Mk. 20 gezahlt wird.

D. Franz.

Zur Einstudierung und musikalischen Begleitung von Theaterstücken und unsichtbaren Kinovorstellungen empfiehlt sich

Oskar genannt Voll.

Zum Anknüpfen guter und fester Verbindungen und Drehen aller anderen schönen Dinge, hält sich bestens empfohlen
H. Richard.

Allen denen, die zur Verschönerung des heutigen Abends mit beigetragen haben, sagen hiermit herzlichsten Dank.

Vorstand und Spielleitung.

Heringer Turnerfamilienabend- Zeitung

Erscheint nur an beson-
ders verrückten Tagen.

Erscheint nur an beson-
ders verrückten Tagen.

für die Redaktion verantwortlich: Dr. Niemand. Verlag: Kann sich jeder selbst verlegen; am besten so, daß er es nicht wiederfindet.

In unsere verehrten Leser.

Wer keinen Scherz und Spaß versteht,
der leg' dies Blatt beiseite.
Wer brummend seine Miene zieht,
der suche schnell das Weite.
Wir respektieren die Person
und wollen niemand kränken;
und sagen wir die Wahrheit schon,
wer muß uns Glauben schenken?

Die Redaktion.

Aus der Heimat.

Endlich ist es dem Turnverein Heringen gelungen, den Ausnahmezustand aufzuheben. Anlässlich des großen Interesses der männlichen und weiblichen Jugend am Turnen, sah sich die Gemeindevertretung gezwungen, den Sportplatz zu vergrößern um dem Andrang der Jugend gerecht zu werden. Die Gemeindevertretung zog sogar die Erbauung einer Turnhalle in Erwägung und ist sich der finanziellen Unterstützung seitens der Heringer Einwohner wohl bewußt.

Zur Nachahmung empfohlen.

Die Heringer Jugend richtete heute an das Ministerium für Wohlfahrt die ergebene Bitte, den Spinnstubenbetrieb einstellen zu lassen und evtl. strenge Maßnahmen zur Durchführung der Erlasser anzuordnen.

Unglücksfälle.

Auf dem Wege zur Monatsversammlung des Turnvereins Heringen verunglückte dessen 1. Schriftführer

infolge Überlastung durch das stets bei sich führende Protokollbuch mit den vielen einliegenden Kalenderzetteln. Die erste Hilfe wurde dem Bedauernswerten von den Vereinsmitgliedern zu teil, welche dem Bewußtlosen durch eine Kognakspritze wieder ins Leben riefen.

* Nach der letzten Turnstunde rutschte beim Nachhausegehen infolge Glätteis ein älteres, gut genährtes Mitglied die Kochgasse hinunter. Hierbei wurde sein neuer Älter stark beschmutzt. Eine Samache wird seit dieser Zeit vermißt.
Abzugeben gegen gute Belohnung bei Heinrich Grün.

Briefkasten.

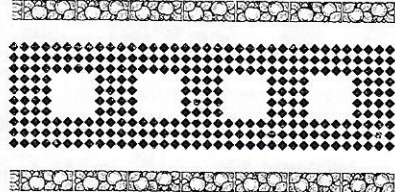
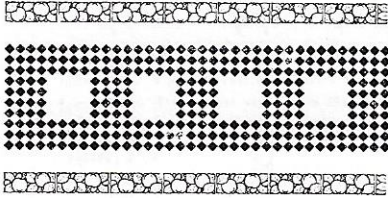
Vorstand Detto.: Wenden Sie sich bitte an den Restaurateur Ch. Gunkel. Derselbe wird dem Verein in jeder Weise beifällig sein und als Freund des edlen Turnsports seinen Saal dem Verein kostenlos zur Verfügung stellen.

Darlehen 305.: Wenden Sie sich an den Turnverein Heringen bezw. dessen Kassierer. Derselbe wird zur Annahme von überflüssigen Geldern gern bereit sein.

Letzte Nachrichten von unseren örtlichen Berichterstatter.

Der Vereinswirt Chr. Gunkel hat sich in einer schwachen Stunde entschlossen, den Dorstandsmitgliedern ein Beasstück a la tatar kostenlos zu servieren.

Druckerei: P. Kettner, Gerstungen.



Vereins-Nachrichten.

Bei dem letzten Gauturnfest erhielt der Turnverein Heringen für zu starke Beteiligung ein Ehrendiplom mit Schwertern.

In den gemäß Vereinsbeschluss festgesetzten Turnstunden war eine derartige Beteiligung, daß es dem Turnwart unmöglich war, Herr zu werden. Er mußte zur Unterbringung der hereinströmenden Turner den Saal des Gastwirts W. Koch, sowie die großen Zimmer des Gemeindehauses noch mit in Anspruch nehmen. Außerdem hat er den Gau-turnwart um Entsendung von geeigneten, hervorragenden Porturnern, um diesen Spezialturnern wenigstens etwas bieten zu können.

In der am 18. 2. 24. stattgefundenen Monatsversammlung erstattete der Kassierer Bericht über die Finanzen des Vereins und hat am Schlusse um Beschaffung eines eisernen Tresors, da seine große Privatschatulle, in der er bisher die Vereinsgelder aufbewahrte, wegen Ueberfüllung unzureichend sei, was auch von der Rednerpartei einstimmig angenommen wurde. Der Geldschrank ist bereits, wie der Herr Vorsitzende mittelst, eingemauert, und harret ständlich seiner Einweihung.

Anmerkung der Redaktion.

Diese Nummer ist nicht zum Einwickeln von Kuchen und Butterbrot bestimmt! Das hierin enthaltene Blech wird 1925 in Silber und 1928 in Gold umgetauscht.

Bekanntmachungen:

Turnlehrer gegen monatliches Gehalt von 2 000 000 000 000 M. zur Unterstützung des 1. Turnwarts, welcher dauernd durch andere Vereinsangelegenheiten abwesend ist, gesucht.

Der 1. Vorsitzende.

Die Kehrlohnartre die bisher zu den Gemeindesteuern von den Hausbesitzern erhoben wurde, wird ab 15. 5. 24. von 12 Uhr ab auch von Ledigen erhoben.

Der Gemeinderat: A. Pfortenstift.

Belohnung

20 Mark Belohnung zahle ich demjenigen, der mir nachweist, daß ich jetzt schon unter dem Pantoffel stehe.

Der Bräutigam Georg Fuchs.

Zur Errichtung einer
Kognakbrennerei
wird ein stiller Teilhaber gesucht.

Offerten erbeten um 2 Uhr nachts an
Oskar Voll, Café Wellblech.

Merkwürdig

Bisher sagte man mir, Ich sei ein ganzer Mann und jetzt bestete ich plötzlich aus einer guten und aus einer besseren Hälfte.

Karl Sauberg.

Als Raubschmeißer sowie als Begleitmann für Unruhige empfiehlt sich bestens

Fritz Hengholz

S i f t o r r i s c h e s

Im Altertum hatten die Männer viele Frauen, später überzeugte man sich davon, daß man an einer Frau genug hätte. Zuerst schuf der Herr den Adam aus Staub; dann die Eva aus Adams Rippe; hätte er jedoch die Eva zuerst erschaffen, so hätte sich Adam selber aus dem Staube gemacht.

Öffentliche Bitte.

Alle diejenigen, welche aus meinem Junggesellenleben etwas wissen sollten, was meine Frau nicht zu wissen braucht, bitte ich das Maul zu halten. Zu Gegendiensten gern bereit.

Georg Zimmermann.

Zum Flecken von Bratpfannen, Gieskannen und sonstigen fachmännischen Arbeiten empfohlen sich.

Dr. Karl Blech.

Hohe Belohnung zahle ich demjenigen, der mir ein wirksames Mittel gegen Gardinenpredigt nachweist

Chr. Karbunkel.

Für den Fall, daß meine Frau Kopfschmerzen bekommt und wir dann plötzlich verschwinden sollten, sagen auf diesem Wege allen Turngenossen herzlich „Lebewohl“.

Georg Tiet-Tact.

Herzenswunsch.

Schuhwarenfabrikantmitte der 30er sucht auf diesem sonst ungewöhnlichen Wege eine häusliche, gut erzogene, hübsche, junge Dame zwecks späterer Heirat. Vermögen nicht erforderlich aber erwünscht. Gefl. Anträge mit Bild erbittet.

Heinrich Pechfaden.

Verkaufsanzeige! In meinem Möbelmagazin sind Wiegen

Von der neuesten Façon, darunter auch einige für Zwillinge und Drillinge zu besichtigen. Besonders empfehlenswert sind die neuen amerikanischen Wiegen, durch Elektrizität getrieben. Dieselben brauchen wenig Kraft und haben einen ruhigen und gleichmäßigen Gang, gehen Tag und Nacht und nötigenfalls können noch 2-3 Wiegen angehängt werden.

G. Hasenfuß.

Tüchtiger

Vereins-Rutscher

zum Fahren der Baumaterialien für die Turnhalle gesucht.

Gedienter Kavallrist bevorzugt.

Angebot mit Lebenslauf erbeten u. Mo. Torf 24.

2 gelehrte Maurer

welche die Maurerarbeiten, für die neu zu erbauende Turnhalle, in ihrer freien Zeit,

gratis ausführen, gesucht.

Angebote erbeten u. H. Ho. u. Dö. 1924.

Gesucht

wird eine kräftige Syrenwälderin zum Instrumente putzen.

Walter Waldemar.

Welt-Detektive.

Okkultist u. Hellseher. Biete mich an zur Aufklärung von Diebstählen, Einbrüchen usw.

Walter & Co.

Kinderwagen

zweisitzig, mit Motorantrieb, zu kaufen gesucht.

Angeb. erbeten unter R.H. 1924.

Zum Beschlagen der

Bereinspferde

empfehlen wir unsere neu eingerichtete Beschlagsschmiede

Fr. Tiele und Gg. Hotschild.

Bei Hochwasser empfehle ich zum Verkehre meine gesamte

Schiff-Flotte

Gustav Matrose.

Nach dem Familien-Abend bitte ich alle

LOBBES

Parchen sich nicht auf der Straße aufzuhalten. Da ich bei etwaigen Vorkommnissen nicht Zeuge sein möchte.

Adam a. d. Höhe.

Der Turnverein Heringen bewilligte zur Beschaffung eines Sofas für L. Adam die dazu nötigen Mittel. Dasselbe wird in nächster Zeit im Turnsaale zur Aufstellung gebracht.

Unseren langjährigen

1. Turnwart Kiautschau

wurde anlässlich seines Uebertrittes in den Ruhestand der Hosenbandorden in allen Farben verliehen.

Trotz des langen Winters und der noch immer anhaltenden Kälte, ist der Storch mit 2 Begleitern wieder in Heringen eingetroffen. Alle drei haben zur Zeit schon viel zu tun und müssen auch noch Ueberstunden machen.

Von den Neuwahlen.

Bei der Neuwahl des Turnwartes stellte sich der letzte Turnwart Adam Stellmacher auf die Hinterbeine, weil er sich einen Herren-Kinderwagen hatte anfertigen lassen.

Richard Drehbank war bei den Neuwahlen so streng, daß ihm sogar sämtliche Papiere schwarz auf weiß vorgelegt werden mußten! ? ? ? !

Karl Schnapsberg wollte überhaupt keine Vereinsposten übernehmen, weil er in den Stand der gestickten Hosen getreten war.

Verschiedenes.

Ich stelle mich schon jetzt in den Dienst des Turn-Vereins Heringen um für den Neubau der Turnhalle, welche laut Beschluß der Versammlung am 32. Februar 2038 erbaut werden soll, die Backsteine zu krennen.

Franz Ringofen.

Auszeichnungen

Dem Vereinswirt Chr. Gunkel wurde anlässlich des diesjährigen Stiftungsfestes für hervorragende Verdienste der

Pfannkuchen-Orden gefüllter Klasse

verliehen.

Gunkelbruch aus Hersfeld

Hersfeld: 10²² Uhr abends.

Turn-Verein Heringen (Werra).

Zum Turn-Abend am Mittwoch jeder Woche wird bis auf weiteres, pünktlich 8 Uhr Gauturnwart mit 2 Dorturnern im Flugzeug auf den Heringer Turnplatz landen.

Gau-Vertreter.

An die Leser

Zwar sind die Wige nicht sehr schön,
die wir hier laten produzieren.
Doch wollte es nicht besser gehen, drum,

wem s' inkommedieren, der lege dieses
Blatt beiseit und denke nur: „Jetzt ist es Zeit,
erst bessere zu machen, dann andere auszulachen.“

Der Verfasser.

Alle denen, die zur Verschönerung des heutigen Abends mit beigetragen haben, sagen hiermit herzlichen Dank.

Vorstand und Spielleitung.

Als erste größere Veranstaltung nach dem 1. Weltkrieg übernahm der Verein im Mai 1922 das Bezirksturnfest. Zur Teilnahme am Gauturnfest im Juni 1922 meldeten sich 16 Turnbrüder. Eine fruchtbare Epoche innerhalb der Abteilung wurde im Jahre 1924 eingeleitet, als Erich Achilles, ein hervorragender Turner und Zwölfkampfsieger beim Deutschen Turnfest in Köln, das Amt des 1. Turnwartes übernahm. Ihm zur Seite stand Adam Lotz als 2. Turnwart. Das Frauen- und Schülerturnen nahm seine ersten Anfänge. Zusammen mit dem 25jährigen Bestehen des Vereins wurde im Juni 1929 das 20. Gauturnfest in Heringen gefeiert. Den Heringer Turnern sprachen die Berichte verschiedener Zeitungen höchstes Lob aus. Im Jahre 1930 – nach 6jährigem Wirken – siedelte Erich Achilles nach Merkers über. Adam Lotz als 2. Turnwart übernahm nun die turnerische Leitung des Vereins. Neuer 2. Turnwart wurde Fritz Spangenberg, der vorher an einem Turnwartelehrgang der Deutschen Turnschule teilgenommen hatte. Getreu seinen turnerischen Idealen hat er in der schweren Zeit nach 1933 allen Widerständen zum Trotz den Turnbetrieb bis zu seiner Einberufung geleitet. Durch den Bau einer Turnhalle durch die Gemeinde Heringen war inzwischen die Frage nach einer geeigneten Turnstätte glücklicherweise gelöst worden.

Nach den Wirren des 2. Weltkrieges übernahm im Mai 1946 Hans Spangenberg das Amt des Turnwartes, während Turnschwester Frieda Wörner im Juli 1946 durch Ergänzungswahl zur Leiterin des Frauenturnens gewählt wurde. Ursel Graefe und Karl Heinz Stemper standen ihr in dieser Zeit zur Seite. Im Januar 1951 übernahm Karl Heinz Stemper das Amt des aus beruflichen Gründen auf eine Wiederwahl verzichtenden Oberturnwartes Hans Schied. Das bis dato brachliegende Männerturnen wurde wieder aktiviert, während beim Mädchen- und Frauenturnen mit Brigitte Schweitzer, Elfriede Heiner und Frl. Gimm neue Namen in der Führung und Leitung dieser Gruppen auftauchten. Das Kreisturnfest wurde im Juli 1951 von unserem Verein ausgerichtet und auch Kinder- und Jugendschauturnveranstaltungen wurden bereits zu Beginn der 50er Jahre wieder durchgeführt. Im Januar 1952 wurden Georg Jähn zum Turnwart und im Januar 1953 Richard Koziol zum 1. Männerturnwart gewählt. Im Jubiläumsjahr 1953 fanden im März ein Schauturnen und am 4. und 5. Juli Schüler-, Männer- und Frauenwettkämpfe statt. Außerdem konnte hier die Gauriege mit großartigen Darbietungen begeistern. Im gleichen Jahr besuchte der Verein mit 16 Vereinsmitgliedern das Deutsche Turnfest in Hamburg. Richard Koziol und Karl Heinz Stemper nahmen an den Wettkämpfen teil und wurden in ihren Altersklassen Sieger. Auch war der Verein hier mit seiner Fahne vertreten. Im Januar 1954 übernahm Georg Jähn den Posten des 2. Männerturnwartes. Mit rund 300 durchgeführten Turnstunden in den Männer-, Frauen- und Schülerabteilungen erlebte die Turnabteilung im Jahre 1953 erstmals einen großen Höhepunkt. Im Jahre 1955 legte Oberturnwart Karl Heinz Stemper sein Amt nieder, um sich ganz der Jugendarbeit im Verein zu widmen. Sein Nachfolger im Amt des Oberturnwarts wurde Fritz Spangenberg, der es bis 1958 bekleidete. In dieser Periode waren die Aktivitäten der Männer- und Frauenabteilung aus strukturellen Gründen mehr oder minder zum Erliegen gekommen. Nur in der Knabenabteilung, die von Otto-Günter Schmidt geleitet wurde, herrschte noch Leben. Unterstützung fand Otto-Günter Schmidt hier noch bei Karl Heinz Stemper und Richard Koziol. Zu Beginn des Jahres 1958 lag das Geräteturnen völlig darnieder. Bei den Kalispielen im Jahre 1957 konnte nur eine gemischte Mannschaft des Vereins auftreten, die jedoch den 1. Platz erkämpfte. Fast immer noch völlig brach lag der Turnbetrieb im Jahre 1959, nur eine Frauenriege arbeitete nach wie vor. Am Deutschen Turnfest in München nahmen in 1959 drei Turnbrüder teil, und zwar Rainer Braun, Dieter Helmerich und Hans-Georg Richter. Sie belegten bei ihren Wettkämpfen gute Plazierungen. Karl Heinz Stemper war zu diesem Zeitpunkt wieder Oberturnwart geworden. 1960 übernahm Horst Koszior den Posten eines Turnwartes.



Bezirksturnfest

am 20. und 21. Mai 1922

des Turnbezirks Seringen (Werra)

Oberfulda-Werra-Rhönngau.

VII. Turnkreis (Deutsche Turnerschaft).

Festverlauf.

Sonnabend, den 20. Mai 1922:

Kampfrichteritzung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends im Vereinslokale Chr. Gunkel

Festkommers 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends daselbst.

Programm für den Kommers

- | | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| 1. Musikstück | 6. Couplet |
| 2. Eröffnung des Kommerfes | 7. Gemeinames Lied Nr. 2 |
| 3. Gemeinames Lied Nr. 1 | 8. Musikstück |
| 4. Chorlied des Gesang-Vereins | 9. Pferdriege des Vereins |
| 5. Barrenriege des Vereins | 10. Chorlied des Gesang-Vereins |
| | 11. Schluslied Nr. 3 |

Programm für Sonntag, den 21. Mai 1922

Morgens 6 Uhr Weckruß

Morgens 7 Uhr Antreten zum Wettturnen.

Nachm. 1 Uhr Abholen der Vereine.

Nachm. 2 Uhr Festzug (Aufstellung des Festzuges vor dem Vereinslokale Chr. Gunkel).

Nach Ankunft auf dem Festplatze Ansprache durch den Bezirksvertreter.

Allgemeine Frei-Übungen.

Muster-Riegen. Wettturnen.

Spiele.

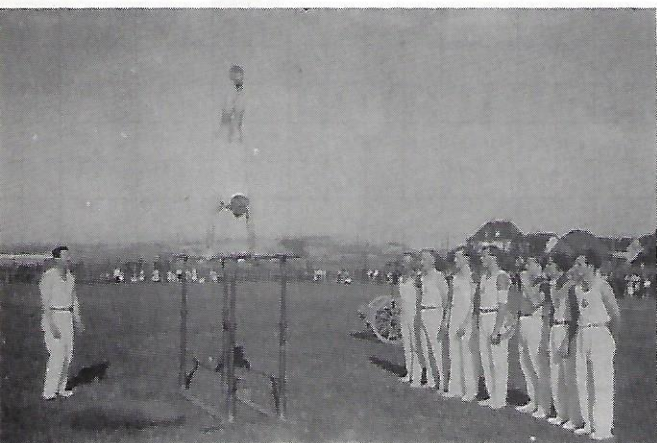
Mannschaftskämpfe.

Nachm. 6 Uhr Siegereverrückung.

Abends 8 Uhr Ball im Vereinslokale.

Bitte wenden!

Sportplatzeinweihung September 1949



Karl Heinz Stemper am Barren



Turnerriege

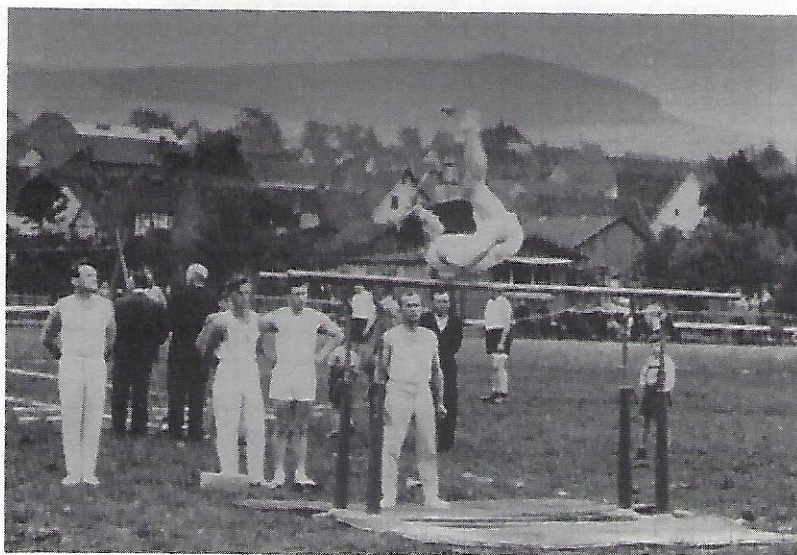


Bergmannsfest 1950

Kreisturnfest 1951 in Heringen – Turnerinnen und Turner im Festzug



Kalispiele 1957 – Hans-Georg Rothenpieler am Barren

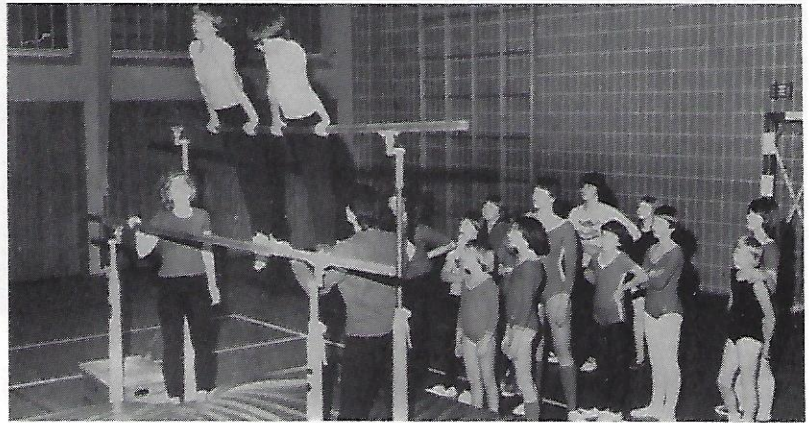


Im Jahre 1961 begann eine neue Ära mit der Gewinnung des Jugendwartes Lothar Hänchen. Nach langjähriger Pause begann er mit dem systematischen Aufbau einer Knabenabteilung. Unter der Leitung von Sonja Schreiber entwickelte sich unter der Mithilfe von Sonja Hänchen bei den Mädchen ebenfalls neues Leben. Bereits im Jahre 1963 umfaßte die Turnabteilung wieder etwa 150 aktive Mitglieder, die sich in eine Mädchen- und Jugendgruppe sowie Frauen- und Männerriege gliederte. Die Mädchen und Jungen nahmen hier wieder bereits erfolgreich an einigen Wettkämpfen und Schauveranstaltungen teil. In den Jahren 1964 – 1966 leiteten Sonja Schreiber und Karl Heinz Stemper die Kinderturnabteilung. Das Männerturnen lag zu diesem Zeitpunkt wieder einmal völlig am Boden und auch das Frauenturnen stagnierte. Aber im Frauenturnen fand im Jahre 1967 mit der Gründung einer Gymnastikabteilung ein Umschwung statt. Unter der Führung von Sonja Schreiber und Lianne Jokisch wuchs die Mitgliederzahl dieses neuen sportlichen Betätigungsfeldes schnell an. Gerda Anton und Hilde Jähn führten diese Arbeit ab 1969 mit sehr großem Erfolg weiter. Ab 1976 hat mit Annelie Bloß, ehemals zweifache Meisterin des Turngaues Fulda-Werra-Rhön im Bodenturnen, eine noch relativ junge Turnerin die Leitung der Frauengymnastikabteilung übernommen. Die Übungsstunden werden z. Z. von etwa 45 Frauen und Mädchen besucht. Auch beim Kinderturnen tauchten ab Beginn der 70er Jahre mit Erika Kupitz, Gertrud Richter, Christel Bernöster, nochmals Annelie Bloß, Hannelore Bethge und mit dem jetzigen Turnwart Heinz Soldan und deren Helferinnen Monika Herrmann, Heike Pfaff, Heike Knöpfel und Jutta Lotze neue Namen auf. Das Kinderturnen wird zum jetzigen Zeitpunkt von rund 160 Kindern – vorwiegend Mädchen – vom Vorschulalter bis zu 14 Jahren besucht. Leistungsturnen wird erst wieder seit jüngster Zeit mit einer Mädchenriege unter Annelie Bloß betrieben. Seit Anfang 1977 besteht auch wieder eine Jungenriege, Alter 6 bis 10 Jahre, die von Heinz Soldan betreut wird.

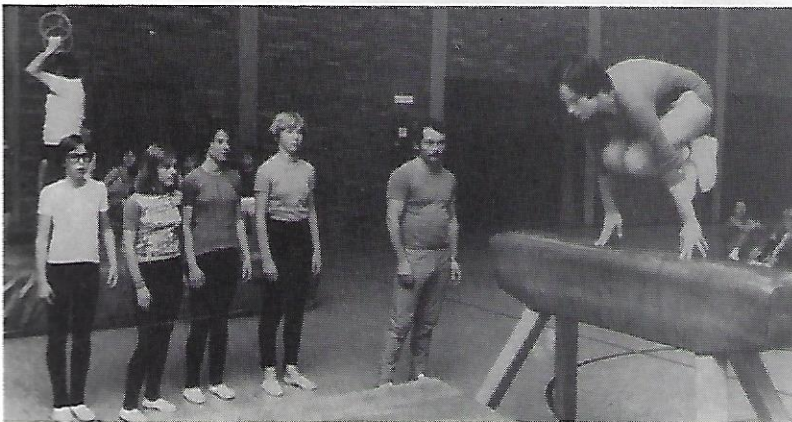
Erster Leiter des 1969 ins Leben gerufenen Jedermannturnens wurde Georg Jähn. Seine Arbeit übernahmen später Heinz Busche und Hermann Grubert; jetziger Leiter ist Reinhard Schulz. Ungefähr 25 Männer jeden Alters nehmen zur Zeit an den Übungen und Spielen teil. Die Turnabteilung umfaßt damit im Jubiläumsjahr rund 230 aktive Teilnehmer. Sie ist vom Umfang her somit die größte Abteilung innerhalb des Vereins. Mit dem Gauturnfest in 1972 und dem jährlichen Kinderschauturnen trat bzw. tritt diese Abteilung auch immer wieder an die Öffentlichkeit, um die Vielfalt turnerischen Lebens darzulegen. Wenngleich in dieser Abteilung kein Wettkampfsport betrieben wird, bezweckt sie eine ungenügende Funktion; gilt doch das Turnen mit all seinen Unterarten als eine gleichwohl jungen wie auch älteren Menschen Ausdauer, Beweglichkeit, Kraft und Freude spendende Sportart in unserer heute so bewegungsarmen Zeit. Zum anderen erfüllt die Kinderturnabteilung aber auch einen gewissen Selbstzweck für den Verein, denn eine solche Abteilung gilt im allgemeinen als das Talentsammelbecken für andere Sportarten und Sportrichtungen. In unserem Verein seien hier nur stellvertretend so bekannte Sportler wie Sabine Prediger im Schwimmen und Andrea Möller, Peter Lublow, Thomas Jähn und Stefan Laun in der Leichtathletik genannt. Sie alle nahmen ihren Weg über das Kinderturnen.

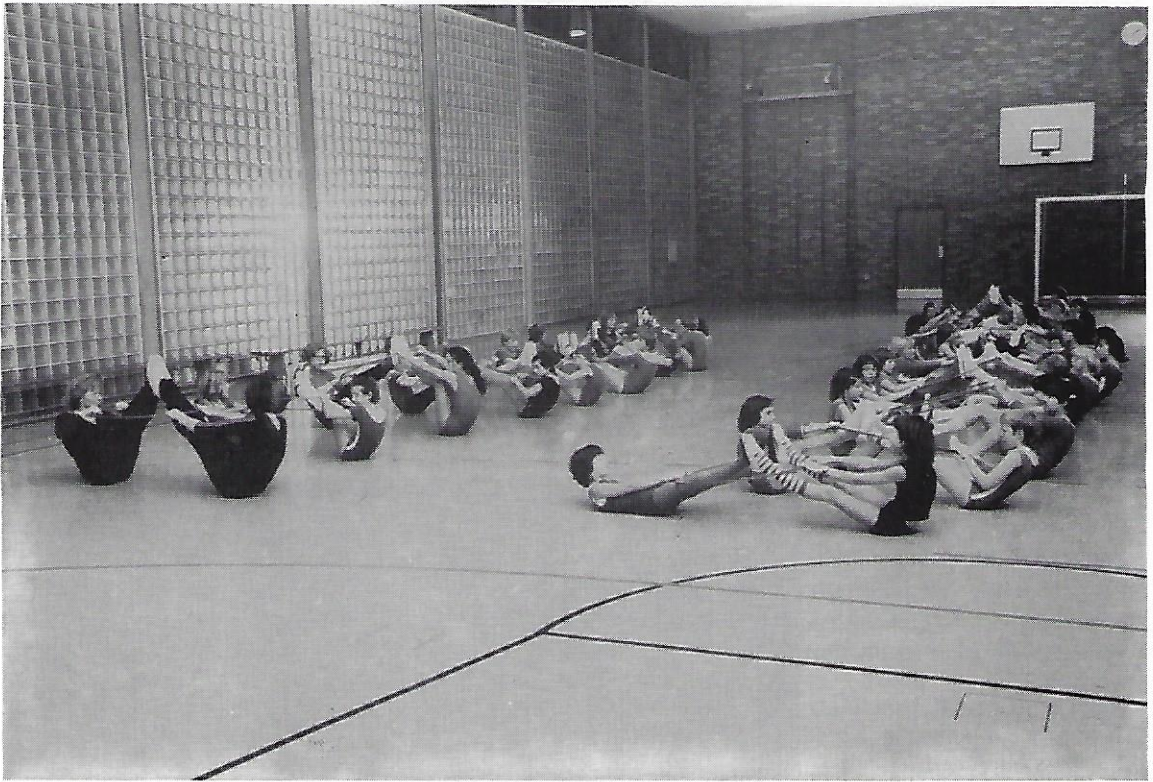


*Frauengymnastik-Abteilung
Schauturnen 1976*



Mädchenturnen 10 – 14 Jahre 1977





Mädchenturnen 8 – 10 Jahre 1977



Jungenturnen 1977



Jedermanngruppe 1977



Kinder im Vorschulalter 1977

Abteilung Handball

Die Anfänge der Handballabteilung reichen in das Ende der 20er Jahre zurück. In den 30er Jahren nahm bereits eine Männermannschaft an den Rundenspielen teil und zählte zu den besten der weiteren Umgebung. Die Seele der Mannschaft war damals der im 2. Weltkrieg leider zu früh verstorbene Turnbruder Fritz Lüttge. Nach dem 2. Weltkrieg wurde Karl Heinz in der Neugründungsversammlung im Mai 1946 zum Handballwart gewählt. Ein geregelter Spielbetrieb fand in diesen ersten Nachkriegsjahren zwar noch nicht statt, jedoch wurden schon einige Freundschaftstreffen in der näheren Umgebung arrangiert. Bereits im Jahre 1950 war dann eine Mannschaft erfolgreich an Wettkämpfen in der Kreisstadt Bad Hersfeld beteiligt. 1951 übernahmen die Sportkameraden Fritz Kunze und Günter Hoffmann die Leitung der Abteilung und im Jahre 1952 wurde dann auch wieder mit einer Männermannschaft am offiziellen Spielbetrieb teilgenommen. Von 1953 – 1956 ist über die Abteilung nichts Positives zu berichten, sie war wieder einmal mangels genügender Beteiligung und geeigneter Übungsleiter zum Erliegen gekommen.

Die Taufe der Handballabteilung des TV 03 Heringen in der heutigen Form fand vor nunmehr gut 20 Jahren auf dem alten Sofa in der Gastwirtschaft Gunkel statt. An einem zukunftssträchtigen lauen Spätsommerabend des Jahres 1956 nahmen hier die Sportkameraden Heinrich Wolf, Hanfried Thornagel, Kurt Schäfer, Dieter Anacker und die leider schon früh von uns gegangenen Kameraden Willi Hugo und Hermann Nickel Platz, um über den Aufbau einer Männermannschaft zu beraten. Der Hauptinitiator dieser Zusammenkunft war der bereits vorerwähnte Sportkamerad Heinrich Wolf, der aus Ausbach eingewandert war. Dieser Sportkamerad, in Ausbach bereits ein bekannter Handballer, hatte nach seinem Selbsthaftwerden den Wunsch, eine Handballabteilung ins Leben zu rufen. Als er feststellen mußte, daß im damaligen TV 03 Heringen keine Handballsparte vorhanden war, Tischtennis war zu dieser Zeit alleinige Hochburg, wollte er sich einem anderen Verein zuwenden, um hier eine solche Abteilung zu gründen. Er stieß für uns glücklicherweise jedoch auf taube Ohren und ging diesem Verein dadurch für immer verloren.

Durch einen glücklichen Umstand hatte der Sportkamerad Nickel von diesem Vorfall Kenntnis erhalten, und nun saßen sie auf Gunkels altem Sofa und beratschlagten, versehen mit dem Wohlwollen des TV 03. Beim Auseinandergehen, Gott Bacchus war wohl auch mit im Spiel gewesen, waren sich alle 6 Sportkameraden einig und bald waren auch die restlichen 5 Leutchen aufgetrieben, um eine Feldmannschaft zu bilden. Auswechselspieler gab es natürlich keine, und Urlaub wurde nur nach dem Spielplan genommen. Im ersten Feldspiel überhaupt, einem Freundschaftstreffen gegen den TSV Oberhaun, stellten die Oberhauner sogar ihre Ersatztrikots zur Verfügung, damit unsere Mannschaft nicht „oben ohne“ bzw. im Unterhemd spielen mußte. Die Firma Nordhaus hatte sich zu dieser Zeit hier noch nicht angesiedelt.

Aber von nun an ging's bergauf, wenn auch allmählich. Auch wurde die Arbeit für die Verantwortlichen mehr und mehr mit dem Zuwachs von Mannschaften. Autos für die Fahrten mußten besorgt und die Jugendlichen und Senioren trainiert werden. Dann war auch noch der leidige Papierkram zu erledigen. Hier tat sich besonders aktiv unser Sportkamerad Heinrich Wolf hervor, damals schon der gute Geist der Handballabteilung neben Hermann Nickel. Und dann noch das leidige Hallenproblem. Gespielt wurde zu jener Zeit in der alten Halle auf dem Anger, eine andere Halle war in dem hiesigen Raum

noch nicht vorhanden. Der erste größere Aufschwung kam nach dem Bau der beiden neuen Heringer Hallen in den 60er Jahren, im besonderen nach dem Bau der 2. Halle in 1969.

Mit 2 Männer-, 3 Jugendmannschaften sowie einer erstmals gemeldeten Damenmannschaft hatte die Abteilung hier bereits Großartiges geleistet. Vor allem wurde die Jugendarbeit immer mehr forciert, sehr zum Nutzen der späteren Männermannschaften und in der Zwischenzeit auch zum Nutzen der Damenmannschaft. In dieser Arbeit tauchten Namen wie Klaus Schweitzer, Alfred Schneider, Klaus Wolf, Hans-Georg Spangenberg, Günter Breitbart und selbstverständlich Heinrich Wolf auf. Während dieser Phase erlebte die Schüler- und Jugendabteilung von Ende der 60er bis in die ersten 70er Jahre einen wahren Höhenflug, gehörten die Schüler- und Jugendmannschaften ausnahmslos jedes Jahr zu den besten Vereinsmannschaften des Kreises und Bezirkes.

Die meisten Namen schwanden wieder, nur ein Name blieb, Heinrich Wolf, das Gründungsmitglied, ein Idealist par excellence, und zu diesem Zeitpunkt selbst noch aktiv.

Die 1. Mannschaft führte in dieser Phase der Abteilung einen ganz erbitterten Kampf während der Hallenserien, denn sie kämpfte regelmäßig wiederkehrend ein Jahr um den Meistertitel in der Kreisklasse und im danach folgenden Jahr gegen den Abstieg aus der Bezirksklasse. Der letztgenannte Kampf ging jedoch betrüblicherweise immer verloren. Diese Kämpfe hatten aber eine gute Sache für sich. In der Kreisklasse lernte man das Gewinnen und in der Bezirksklasse das Verlieren – mit Anstand versteht sich. Auch das Auftreten der Damenmannschaft in dieser Zeit war nur eine Eintagsfliege,



*Kalispiele 1957 – Endspielsieg 10 : 7 gegen Widderhausen
h. R. v. l. n. r.: Wolf, Mausehund, Limburg, Wittig, Helmerich, Anacker
u. R. v. l. n. r.: Thornagel, Heinz, Braun, Richter, Engelhardt*



Kreismeister Feld 1962

h. R. v. l. n. r.: Vors. Rothenpieler, Schneider, Wenzel, Ditzel, G. Heinz, Krug, Wolf, Schäfer, Helmerich, Abt.-Leiter Nickel, u. v. l. n. r.: Limburg, H. Heinz, Fröhlich

denn sämtliche Trainer und Betreuer hatten hier noch eine gewisse Scheu vor dem weiblichen Geschlecht und strichen wieder die Segel mit der Folge, daß die Damenmannschaft nach einer Saison wieder zurückgezogen wurde.

Nachdem Heinrich Wolf im Jahre 1969 zum 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt worden war, übernahm Klaus Schweitzer ab diesem Zeitpunkt die Leitung der Abteilung. Sein Nachfolger wurde in 1971 Dieter Braun, der noch heute der Abteilung vorsteht.

Die nächste Wende in unserer Handballabteilung kam nach Abschluß der Hallenserie 71/72 in der Kreisklasse der Männer. Unsere Mannschaft besiegte in einem dramatischen Aufstiegsspiel zur Bezirksliga den TV Angersbach in Angersbach mit 11 : 9 Toren und stieg dadurch in die Bezirksliga Fulda auf. Von nun an ging's bergauf, denn mit dem zur Zeit amtierenden Trainer Gerhard Heinz hatte unsere Männerabteilung den Mann gefunden, der mit Leib und Seele bei der Sache war, auch wenn er es nach außen oft nicht zeigte. Der Erfolg seiner Tätigkeit ist deswegen auch nicht ausgeblieben, denn unsere 1. Männermannschaft befindet sich nunmehr bereits im 6. Jahr hintereinander in der Bezirksliga Fulda und wurde in der Saison 75/76 gar Vizemeister. In der Serie 74/75 ein Jahr zuvor war es jedoch nicht so gut gelaufen. Durch einen 13 : 6 Sieg im Februar 1975 über die TG Rotenburg sicherte man sich damals



Training 1962 in der alten Halle am Anger

in der Heringer Halle den Klassenerhalt. Rotenburg dagegen mußte den bitteren Weg in die Kreisklasse antreten. Die Gäste hatten bereits klar mit 5 : 1 Toren geführt und waren dann in der 2. Halbzeit vollkommen eingebrochen. Für viele Zuschauer dürfte diese packende und harte Partie noch in Erinnerung geblieben sein.

Auch bei der A- und B-Jugend ging es unter Trainer Heinrich Wolf bergauf. Ein Platz im Oberdrittel der neugeschaffenen Jugendbezirksliga wurde bald zur Selbstverständlichkeit. Die Jugend C wartete gleichermaßen mit guten Leistungen auf, die Alternative zum großen Konkurrenten TV Hersfeld war geschaffen. Ein Beispiel von den prächtigen Erfolgen der Jugendmannschaften soll jedoch nicht unerwähnt bleiben. Erstmals nach dem Kriege nahm im Februar 1976 mit unserer Jugend B eine Mannschaft aus dem hiesigen Raum an einer Nordhessenmeisterschaft in der Halle teil. Gegen den TV Jahn Gensungen zog man sich achtbar aus der Affäre, gegen den späteren Deutschen Meister TV Hüttenberg verlor man jedoch recht klar.

Nun weiter mit dem kontinuierlichen Ausbau der Abteilung. Eine Damenmannschaft wurde wieder gegründet, deren Trainer der selbst noch aktive Sportkamerad Dieter Brandes wurde. Dann kam seine Ehefrau Agnes von den Hersfelder Hessen zurück, von nun an ging's bergauf. Eine weibliche und wiederum eine D-Jugend kamen hinzu. Eine D-Jugend war schon einmal mangels Masse aus dem Sportverkehr gezogen worden. Bei der Betreuung der Jugend C und D tauchten dann vor kurzer Zeit

neue Namen auf, wie Ralf Westermann, Kurt Westermann und Uwe Sandrock. Bei der weiblichen Jugend übernahm im Herbst 1977 Rolf Wenzel die Trainingsarbeit, während die B-Jugend von Kurt Schäfer geleitet wird.

Für eine ununterbrochene 20jährige Tätigkeit innerhalb der Abteilung wurde den Handballkameraden Heinrich Wolf und Gerhard Heinz im Januar 1977 anlässlich des Kameradschaftsabends der Ehrenbrief der Handballabteilung des TV 03 überreicht, der die Ehrenmitgliedschaft auf Lebenszeit beinhaltet.

Zu der Spielserie 1977/78 wurden vom Verein 8 Mannschaften gemeldet, und zwar 1 Damenmannschaft, 2 Männer- und 5 Jugendmannschaften – davon 1 weiblich. Mit einer Damen-, einer Männer- und je einer männlichen A- und B-Jugendmannschaft sind vier Mannschaften des TV Heringen in der Bezirksliga Fulda vertreten – wahrlich ein stolzer Erfolg. Diese Leistungsbreite kann selbst ein Großverein wie der TV Hersfeld nicht aufweisen.

Zur Zeit treiben rund 90 Sportlerinnen und Sportler aktiv Sport in den einzelnen Mannschaften.

Zum Ausklang der Chronologie der Abteilung sollen noch kurz die vielen freundschaftlichen Begegnungen mit anderen Mannschaften gestreift werden. Es standen Begegnungen mit bekannten deutschen und ausländischen Mannschaften auf dem Programm unserer Abteilung. So waren unter anderem in den letzten 7 Jahren mit GRK Zagreb, Palloseura Helsinki, dem Deutschen Feldvizemeister SV Harleshausen, dem TV Kirchbrombach und dem Deutschen Hallen- und Feldmeister SG Leutershausen Teams mit Rang und Namen in Heringen. Ebenso kamen die sportkameradschaftlichen Bindungen zu anderen Vereinen nicht zu kurz. Hier seien nur die Namen Hammenstedt, Lengerich und TuS Berlin-Neukölln erwähnt.



Freundschaftstreffen TV Heringen – SG Leutershausen im Februar 1977



Männer Bezirksliga nach der Spielserie 1976/77

*h. R. v. l. n. r.: Abt.-Leiter Braun, Stahl, Küchenmeister, Kiehne, Brandes, Reinewardt, Thenert, J. Heinz,
Trainer G. Heinz, u. R. v. l. n. r.: Wenzel, Koch, Wolf, Siebert, Bloß*



Jugend A und B nach der Spielserie 1976/77

h. R. v. l. n. r.: Wendrich, Nitsche,, Ratz, Schinzel, Sandrock, Reinewardt, Thenert

m. R. v. l. n. r.: Abt.-Leiter Braun, Spangenberg, Neumann, Kirschner, Bommer, Siebold, Löffler, Rüdiger Westermann, Trainer Wolf

u. R. v. l. n. r.: Franke, Bloß, Möller, Reichhardt, Schwitalla, Ralf Westermann



Jugend C und D 1977

1. R. v. l. n. r.: Feik, Werner, Thorsten Heinz, Baumgardt, Troitsch - 2. R. v. l. n. r.: Übungsleiter Ralf Westermann, Fischer, Ries, Andreas Laun, Wassermann - 3. R. v. l. n. r.: Stefan Laun, Döring, Schneider, Markus Heinz, Betreuer K. Westermann - 4. R. v. l. n. r.: Eisenberg, Weigand, Kohlhepp, Gelbert, Jörg Westermann



Jugend C Kreismeister Sommerrunde 1977

v. l. n. r.: Klassenleiter Stichnoth, Betreuer Kurt Westermann, Übungsleiter Uwe Sandrock und Ralf Westermann, Volker Westermann, Laun, Heinz, Döring, Kohlhepp, Weigand, Schulz, Jörg Westermann, Wassermann, Gelbert



Damenmannschaft 1977

h. R. v. l. n. r.: Trainer Brandes, Konrad, Both, Wenzel, Kirschner, Schäfer, Kokorsch - u. R. v. l. n. r.: Spangenberg, Kallenbach, Ries, Becker, Brandes

»Schiffchen«

Eine Gaststätte in Hohenroda-Ransbach, Hauptstraße 12
im Stil einer Hafengaststätte, in der sich alt und jung wohl fühlen.

Disco »Arena« in Lengern

Bekannt und beliebt durch viele Stargastspiele und ihre einmalige Atmosphäre,
in der jede Art von Musik gespielt wird, für jeden Gast zwischen 18 und 70 Jahren
das Richtige.

Inhaber: Norbert Heinz



A-Jugend weiblich 1977

u. R. v. l. n. r.: Schäfer, Wiedemann, Trieschmann, Ruch - m. R. v. l. n. r.: Trainer Wenzel, Wiegand, Gisela Lotz, Barth, Wenzel, Schad, Franke - h. R. v. l. n. r.: Rininsland, Richter, Volkenand, Gaby Lotz

Abteilung Tischtennis

Die Wiege der Tischtennisabteilung des TV 03 stand 1946 in Neuheringen im Garten von Dr. Reinhardt. Genauer gesagt war es eine Tischtennisplatte der amerikanischen Soldaten, die an den Nachmittagen auch interessierten jungen Deutschen zur Verfügung stand. So blieb es nicht aus, daß sich diese „Erstbegeisterten“ als neue Abteilung dem Verein anschlossen, und zwar die Damen Glitza, Laun, Graefe, Kraft und die Herren Unkel, Löbus, Kunze, Stemper, Kurt Mohr, Walter Gebauer, Walter Ries, Reinhardt, Wisniewski und Georg Schäfer. Erster Leiter der Abteilung wurde Günter Unkel. Nach dem Rückzug der Amerikaner zog man mit der Platte in die Turnhalle am Anger.

1947 übernahm Walter Ries die Leitung der Abteilung, nachdem zwischenzeitlich Ernst Kerth und Georg Schäfer dieses Amt innehatten. Im Oktober des gleichen Jahres fand dann das erste Spiel gegen eine fremde Mannschaft statt. Gegen Sorga II traten die Spieler Kunze, Löbus, Stemper, Wisniewski, Gebauer und Mohr an. Im Winter folgten die „abenteuerliche“ Fahrt mit dem Holzvergaser von Fritz Heinz nach Homberg/Efze und weitere Spiele gegen Philippsthal und Bebra. In den Jahren 1948 und 1949 nahm man bereits an geregelten Verbandsspielen in der untersten Klasse, der Kreisklasse, teil. Kurt und Paul Wenk kamen als Spieler neu hinzu. 1950 erfolgte der Aufstieg in die Bezirksklasse und im Jahre 1951 war man schon in der Landesliga vertreten – ein unaufhaltsamer sportlicher Aufstieg in einem Zeitraum von 3 Jahren hatte vorerst seinen Abschluß gefunden.



Turnfest 1951 in Heringen – Die Tischtennisabteilung im Festzug

Eine zweite Mannschaft wurde gemeldet. Die Spieler Emmerich, Koch, Mohr und Langer verließen den Verein durch Wegzug, während Mudrak und Müller neu hinzukamen. In der Landesliga wurde 1953 bereits ein prächtiger 2. Tabellenplatz erreicht. 1954 belegte man im Kreis- und Bezirkspokal den 1. Platz, im Nordhessenpokal einen beachtlichen 3. Rang. Im Juni fand ein Besuch in Eisenach, im August der Gegenbesuch der Eisenacher Sportler statt. 1955 kamen Emmerich und Koch von Marburg zurück, wo sie ihrem Studium nachgegangen waren. 1955 und 1956 erkämpfte die Mannschaft den Titel eines Landesmeisters – ein überragender sportlicher Erfolg. Die Aufstiegsspiele 1955 in Marburg und 1956 in Treysa wurden jedoch von keinem Erfolg gekrönt. Im Jahre 1957 errang die 1. Mannschaft unter dem neuen Abteilungsleiter Werner Lotz wiederum den Titel des Landesmeisters – nun schon zum dritten Male hintereinander.

In dramatischen Spielen erkämpfte sich die TT-Sechs des TV03 am 2. 6. 1957 in Frankfurt-Griesheim gegen die Mitkonkurrenten TSV Mainz und Griesheim endlich den Aufstieg in die Südwestdeutsche Oberliga, der damals höchsten deutschen Spielklasse. An diesem großartigen sportlichen Erfolg waren die Spieler Koch, Ickler, Mudrak, Grundmann, Kunze und Müller beteiligt. Erste Plätze bei den Kreis- und Bezirksmeisterschaften in den Einzel- und Doppelspielen und bei der Dreier-Mannschaft rundeten in diesem Jahr die sportlichen Erfolge ab.

Im Jahr 1958 wurde in der Südwestdeutschen Oberliga ein unerwarteter Sieg gegen den Tabellenzweiten Mainz 05 errungen. Mudrak erkämpfte im gleichen Jahr zum sechsten Mal in ununterbrochener Folge den Titel des Bezirksmeisters. Als Nachwuchs stießen die Spieler Kallenbach und Ogroske zur Mannschaft. Die Erfolge, die der hochtalentierte Günter Ogroske bereits als Jugendlicher auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene erzielt hatte und die er später bei den Senioren noch erzielte, würden fast eine ganze Seite füllen. Mit Karl Heinz Stemper stand der Abteilung nun ein neuer Leiter vor.

In der Spielserie 1959/60 belegte die 1. Mannschaft einen hervorragenden 3. Tabellenplatz hinter Eintracht Frankfurt und Mörfelden. Der Name TV03 Heringen war in Tischtennisreisen damit weit über die Grenze Hessens hinaus bekannt geworden.

In den letzten Julitagen des Jahres 1961 hatte die erste Mannschaft den schon traditionellen Besuch aus Mühlhausen in der DDR. Das Spiel endete 8 : 8 unentschieden. Schweren Herzens fuhren die Gäste wieder nach Thüringen zurück. Schmerzlich war der Abschied an der Zonengrenze. Aber einer kam wieder – Kurt Weidisch. Er hatte es mit seiner Familie gerade noch geschafft, sich abzusetzen, bevor die alles trennende Mauer errichtet wurde.

Als sensationelle Erfolge konnten der Sieg gegen den TTC Mörfelden, der mit Vizeeuropameister Arndt antrat, mit 9 : 3 im Jahre 1962 und das 8 : 8 Unentschieden gegen Eintracht Frankfurt im Jahre 1965 verbucht werden. Mit Paul Willruth in 1961, Jürgen Fennel und Klaus Lange in 1962 und Peter Paul Maliszewski in 1964 waren vier neue Spieler zum Verein gestoßen, während Dr. Hans Karl Emmerich 1962 zu Jahn Kassel übergewechselt war. Ein besonderes Verdienst für all die vorgenannten Erfolge kam hier Karl Ickler zu, dem Spitzenspieler der 1. Mannschaft, der sich immer wieder als der Spiritus rector der Mannschaft bis zu seinem beruflichen Weggang im Jahre 1966 erwies. Aber auch Günter Ogroske und Heinz Kallenbach gehörten zu jener Zeit bereits zu den sportlich tragenden Fundamenten, trotz ihrer jungen Jahre.



Tischtennisabteilung 1963



Nach dem 9 : 3 Sieg gegen Mörfelden in 1962

v. l. n. r.: Abt.-Leiter Stemper, Lange, Ickler, Weidisch, Kallenbach, Ogroske, Fennel, 1. Vors. Rothenpieler

1964 wurde die 1. Tischtennismannschaft von den Lesern der Hersfelder Zeitung zur Mannschaft des Jahres des Kreises Hersfeld gewählt. Als Belohnung für die großen sportlichen Leistungen in der Serie 1963/64 und in all den Jahren zuvor durfte die Mannschaft einen kostenlosen acht-tägigen Urlaub in Schwaltenweiher verbringen.

Erstmals in Heringen wurden im Jahre 1965 die Bezirksmeisterschaften ausgerichtet. Die Mannschaft des TV Heringen belegte hierbei die ersten sechs Plätze, welche auch zur Teilnahme an den Hessischen Meisterschaften berechtigten – ein weiterer sportlicher Glanzpunkt in der Geschichte dieser Abteilung.

1968 erfolgte ein tiefer Einschnitt in der Abteilung, denn in jenem Jahr stieg die 1. Mannschaft aufgrund zweier knapper Niederlagen in Neuisenburg und Langen in die Regionalliga ab. Einer der Gründe hierfür war, daß einige der in der Mannschaft spielenden Studenten ihr Studium abgeschlossen hatten und irgendwo in Deutschland in das Berufsleben eingetreten waren. Ein anderer war der Armbruch des Spitzenspielers Heinz Kallenbach im gleichen Jahre. In den Jahren 1965 und 1966 hatte Heinz Kallenbach auch das Amt des Abteilungsleiters versehen. 1967 führte wiederum Karl Heinz Stemper die Abteilung. Von 1968 bis 1970 übernahm Joachim Spangenberg die Leitung der Sparte. Als er den TV Heringen im Jahre 1970 verließ, nahm er unseren damaligen Spitzenspieler Günter Ogoske mit zum TV Hersfeld, dem großen Konkurrenten innerhalb des Kreisgebietes; ein herber Verlust für unsere Mannschaft zu jener Zeit. Nachfolger im Amt des Abteilungsleiters war bis zum Jahre 1973 Fred Mötzing. Ab 1974 hat Hans Bode, selbst noch aktiv und Seele der 1. Mannschaft, die Sparte unter seine Fittiche genommen.

Einen der größten Erfolge in der Geschichte des Heringer Tischtennis konnte die Mannschaft des TV 03 bei den Spielen um den Hessenpokal im Mai 1971 in Gießen erringen. In der Besetzung Kallenbach, Bode und Wenk gelang es ihr, den Pokal zum ersten Male nach Heringen zu holen. Dieser Erfolg sollte um so höher bewertet werden, da alle Spitzenspieler der Hessenliga am Start gewesen waren. Dem Hoch in 1971 folgte im Jahre 1973 durch den Abstieg in die Landesliga Nord ein Tief. Mit zäher Energie wurde jedoch in 1974 der Wiederaufstieg in die Hessenliga, der höchsten hessischen Spielklasse, erreicht. Die Spieler Hebig, Gehb, Kallenbach, Bode, Wenk und Proksch zeichneten für diesen Erfolg verantwortlich. Als Neuzugänge konnten die Spieler Müller, Jakob und Schollmeyer in den Jahren 1970, 1971 und 1974 verzeichnet werden. Aus den eigenen Reihen wurde erstmals in 1970 Dieter Brick als Nachwuchsmann in der 1. Mannschaft eingesetzt.

Eine kurze aber weit über den normalen Rahmen der Abteilung gehende Episode aus dem Jahre 1973 soll jedoch in der Geschichte der Abteilung nicht unerwähnt bleiben. Josef Proksch, seinerzeit Mitglied der ersten Tischtennismannschaft und Student in Marburg, gewann während eines einjährigen Studiums an der Universität Los Angeles an die 20 Pokale und Ehrenpreise im Tischtennis. Während dieses einen Jahres wurde er Universitätsmeister von Los Angeles und Stadtmeister von San Francisco. Zweimal errang er den Titel von Arizona. Darüber hinaus ergriff er mit seinen Sportkameraden in den USA Initiativen, die zur Schaffung einer Universitäts-Tischtennisliga und zu einer Tischtennisliga in Kalifornien geführt haben. „Entwicklungshilfe“ in Sachen Tischtennis aus Hessen.

In der Tischtennispartei des TV 03 hatte man mit Beginn der 70er Jahre endlich den Zug der Zeit erkannt, daß nur durch eine gezielte Nachwuchsarbeit die Lücken in den Seniorenmannschaften geschlossen werden konnten, die durch Studium und berufliche Veränderungen eintraten. So bildete und meldete man ab diesem Zeitpunkt Jugendmannschaften. Im Jahre 1975 wurde dann als Ergänzung und logische Weiterentwicklung eine Schülermannschaft ins Leben gerufen.

In der Schüler- und Jugendarbeit machen sich hier zur Zeit im besonderen die beiden Sportkameraden Karl Pflieger und Harald Duben verdient. In der Tischtennisabteilung selbst treiben im Jubiläumsjahr rund 65 Sportler aktiv Sport in einer Schülermannschaft, zwei Jugend- und vier Seniorenmannschaften. Die Senioren sind mit je einer Mannschaft in der Hessenliga, der Gruppenliga Fulda, der Bezirksklasse Fulda Nord und der Kreisklasse A vertreten und belegen zur Zeit ausnahmslos gute Plätze, ebenso beide Jugendmannschaften und die Schülermannschaft in der Kreisleistungs- und Kreisklasse.

In einer Zusammenfassung läßt es sich nicht nachvollziehen, die Erfolge einer 2., 3. oder 4. Mannschaft im einzelnen zu erwähnen. Erwähnenswert ist jedoch die sportliche Tatsache, daß bereits Ende der 50er Jahre eine 2. Mannschaft in der Gruppenliga Fulda vertreten war. 1964 wurde sogar der Aufstieg in die Landesliga geschafft. Ab Mitte der 60er Jahre sind die 2. Mannschaft in der Gruppenliga Fulda, ab 1977 die 3. Mannschaft in der Bezirksklasse Fulda Nord sowie die 4. Mannschaft in der Kreisklasse A vertreten. Diese erfolgreiche Breitenarbeit ist im ganzen nordhessischen Raum bis dato von keinem anderen Verein erreicht worden.

Stellvertretend für alle nicht erwähnten Sportkameraden dieser Abteilung, die in rund 30 Jahren unzählige Kreis- und Bezirkstitel errungen sowie hervorragende Plazierungen bei den Nordhessischen und Hessischen Ranglistenspielen belegt haben, seien an dieser Stelle einige Erfolge unserer ehemaligen Spieler Karl Ickler und Dr. Hans Karl Emmerich sowie unseres derzeitigen Spitzenspielers Kurt Wenk erwähnt. So belegte Karl Ickler im Jahre 1958 bei den Nordhessischen Ranglistenspielen den 1. Platz, während sich Dr. Hans Karl Emmerich im gleichen Jahr bei den Hessischen Ranglistenspielen den 4. Platz erkämpfte. 1961 folgte seine Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften.

Kurt Wenk, Gewinner vieler Kreis- und Bezirkstitel und landesoffener Turniere, wurde im Jahre 1972 zum Sportler des Jahres gewählt, da er zu den vier erfolgreichsten Spielern der Hessenliga gehörte. Erwähnenswert ist auch die Treue einzelner Spieler zum Verein sowie deren sportliche Dauerleistungsfähigkeit. Der gleiche vorgenannte Spieler spielt seit nunmehr 11 Jahren ununterbrochen auf den Plätzen 1 oder 2. Der Name des großen Routiniers Heinz Kallenbach taucht nun schon seit 20 Jahren in den Ergebnislisten der 1. Mannschaft auf.

Durch den Weggang des großen Talents und ehemaligen Schülerhessenmeisters Klaus Hahn nach Schlüchtern und der aus beruflichen Gründen erfolgten Abgänge von Jürgen Gehb und Joachim Schollmeyer verlor die Abteilung im Jahre 1977 gleich drei gute Spieler. Durch die Übernahme von Ralf Baumbach und Kurt Marquardt aus der 2. Mannschaft konnten die Lücken in der 1. Mannschaft jedoch geschlossen werden. Hier zum Abschluß die Namen der Spieler der Hessenligamannschaft in der zur Zeit laufenden Spielserie 1977/78:

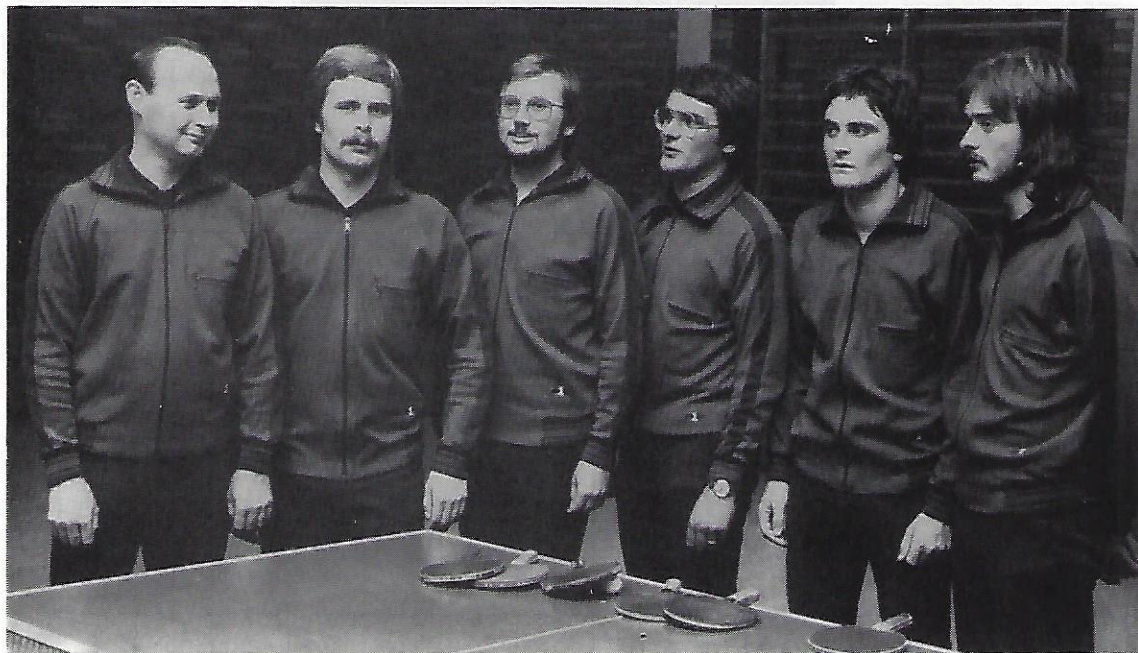
Kurt Wenk, Heinz Kallenbach, Horst Hebig, Hans Bode, Kurt Marquardt und Ralf Baumbach.



Sieger im Hessenpokal 1971 – v. l. n. r.: Kallenbach, Wenk, Bode



Die Tischtennisabteilung 1977



Die Hessenligamannschaft 1977 – v. l. n. r.: Kallenbach, Hebig, Bode, Wenk, Marquardt, Baumbach



Spitzenspieler Wenk in Aktion

Abteilung Leichtathletik

Mit der Einführung des Fünf- und Achtkampes wurden in den 20er Jahren in den der Deutschen Turnerschaft angeschlossenen Vereinen auch leichtathletische Disziplinen, und zwar Lauf-, Stoß- und Sprungwettbewerbe aufgenommen.

So geschah es dann auch, daß sich im TV 03 einige Turner besonders in den leichtathletischen Übungen hervortaten. Namen wie Achilles, Heinz, Lüttge, Jähn, um nur einige zu nennen, hatten schon damals durch hervorragende Leistungen einen guten Klang innerhalb unseres Turngaues.

Nach dem 2. Weltkrieg übernahm Herbert Brose im Jahre 1946 die Leitung der Leichtathletikabteilung, die aber mangels genügender Beteiligung und geeigneter Trainingsstätten bald zum Erliegen kam. Ab Mitte der 50er Jahre versuchte Max Priebe gemeinsam mit Athleten des VfB eine Leichtathletikgemeinschaft beider Vereine aufzubauen, um der starken Konkurrenz aus Obersuhl und Philippsthal besser Paroli bieten zu können. Man nahm hier auch mit wechselnden Erfolgen an verschiedenen Wettkämpfen, insbesondere an den inzwischen wieder eingeführten Kalispielen teil. Hier konnte im besonderen Rainer Braun mit für die damalige Zeit ausgezeichneten Leistungen aufwarten.

Im Jahre 1963 übernahm Hermann Wolf eine selbständige Leichtathletikabteilung im TV03. Durch stark engagierten Einsatz gelang es ihm, nach und nach eine schlagkräftige und erfolgreiche Mannschaft aufzubauen. Zahlreiche Kreis- und Bezirksmeistertitel waren der Erfolg einer sehr guten Trainingsarbeit.

Athleten wie Max Wittig, Jürgen Obst, Gerhard Both, Jürgen Haist, Agnes Brandes, Jürgen Zöll, Harry Blaurock, Karl Hölzel, Gabriela Hölzel, Monika Schäfer und viele andere taten sich hier mit ausgezeichneten Leistungen hervor. Für besondere Leistungen und charakterliches Verhalten wurden jährlich eine Athletin und ein Athlet als „Leichtathlet des Jahres“ ausgezeichnet. Unterstützung in jener Zeit hatte Hermann Wolf durch Übungsleiterin Wilma Schneider-Heuse erhalten.

Nach dem beruflich bedingten Weggang von Hermann Wolf übernahm im Jahre 1971 Walter Hölzel die Abteilung als Abteilungs- und Übungsleiter. Durch die permanent guten Leistungen mehrerer Athletinnen und Athleten meldeten sich immer mehr junge Sportler als Aktive zur Leichtathletik. Walter Hölzel wurde hier in seiner Funktion im besonderen von den Sportkameraden Hannes Mindum, Lothar Schäfer und Hans Mausehund unterstützt, die den jungen Aktiven aufgrund ihrer langjährigen Wettkampfpraxis viele wertvolle Ratschläge geben konnten.

Durch konzentriertes Training blieben auch große Erfolge nicht aus. Jahr für Jahr gingen viele Titel innerhalb des Kreises und Bezirkes und darüber hinaus an Leichtathleten des TV 03. Zu erwähnen sind hierbei folgende Athleten, die viele Jahre an der Spitze des Bezirkes Fulda standen und heute zum Teil noch stehen:

Jürgen Haist, Gerhard Both, Rainer Schäfer, Harry Blaurock, Karl Hölzel, Peter Lublow, Thomas Jähn, Thomas Ferter, Gabriela Hölzel, Monika Schäfer, Rosi Siebert, Andrea Möller.

Als besondere Ehrung nahmen Jürgen Haist und Rosi Siebert neben dem Handballspieler Klaus Wolf im Jahre 1972 am Olympischen Fackellauf teil. Zuvor im Jahre 1971 wurde Jürgen Haist hessischer Jugendmeister über 400 m Hürden. Rosi Siebert belegte im gleichen Jahre im Mehrkampf in Hessen den 4. und bei den Deutschen Meisterschaften in Andernach einen ausgezeichneten 12. Platz.



Leichtathlet des Jahres 1972 – Gabriela Hölzel und Thomas Ferter

1976 wurde Peter Lublow mit der drittbesten Weite in Deutschland im Speerwerfen mit 65,30 m hessischer Jugend-B-Meister. Mit 1,90 m im Hochsprung belegte er 1977 in Hessen den 4. Platz. Hierbei sei erwähnt, daß dieser hochtalentierte Leichtathlet im Training in der Halle bereits die außergewöhnliche Höhe von 2,00 m bewältigt hat.

Thomas Jähn erreichte ebenfalls im Jahre 1977 mit 52,9 Sekunden über 400 m einen respektablen 9. Platz in Hessen bei der B-Jugend.

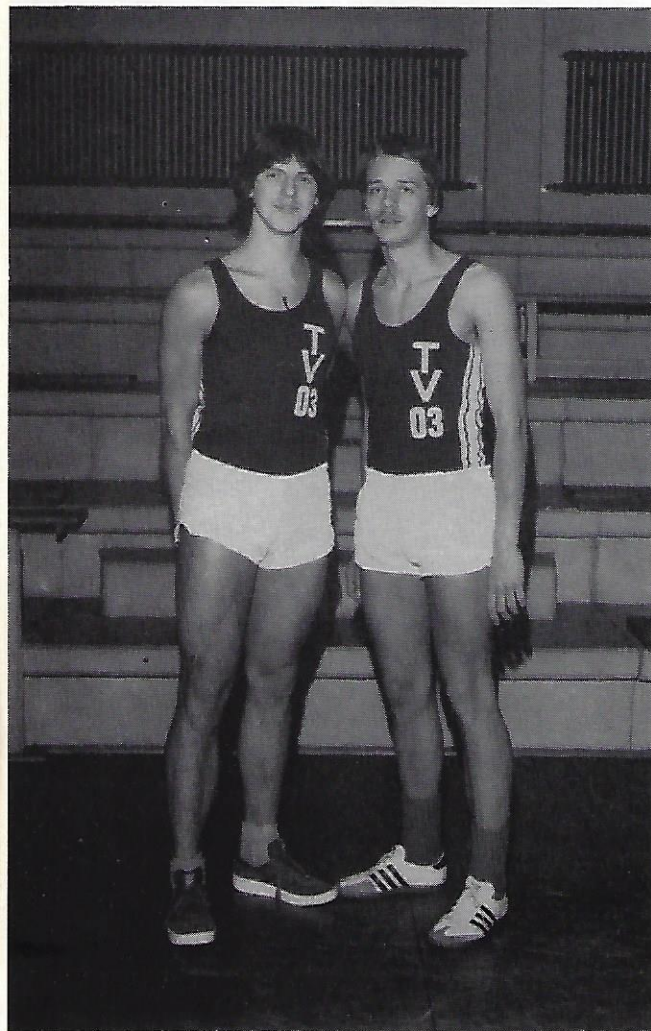
Nachdem sich vor zwei Jahren eine fruchtbare Verbindung zwischen Schule und Verein entwickelte und sich die Sportkameraden Günter Breitbart und Wolfgang Weber als Übungsleiter einschalteten, stellten sich plötzlich Erfolge ein, mit denen wohl niemand rechnen konnte.

Mit Stefan Laun, Helmut Hopf, Oliver Bein, Carsten Bein, Klaus Stahl und Markus Heinz stiegen im Jahre 1977 Namen kometenhaft empor.

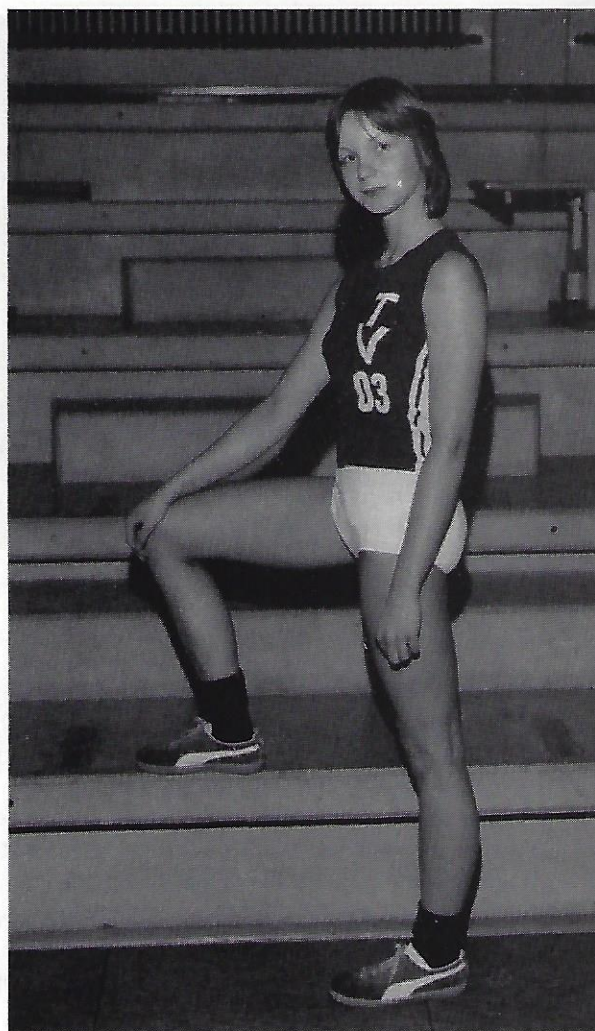
Bei den Hessischen Meisterschaften in Gießen belegte die 3 x 1000-m-Schüler-Staffel in der Besetzung Oliver Bein, Carsten Bein und Helmut Hopf den 3. Platz.

Außerdem wurde Helmut Hopf in Bensheim über 1000 m hessischer Vizemeister. Bei den Mädchen erkämpfte die gleichermaßen hochtalentierte Andrea Möller in den letzten Jahren ebenfalls mehrere Kreis- und Bezirkstitel im Hoch- und Weitsprung sowie im Mehrkampf.

Durch Erreichung der Qualifikation konnten sich Helmut Hopf über 1000 m, Stefan Laun und Carsten Bein über 100 m, die 3 x 1000-m-Staffel und die 4 x 100-m-Staffel für die Deutschen Jugend- und Schülermeisterschaften in Wolfsburg und Berlin qualifizieren.

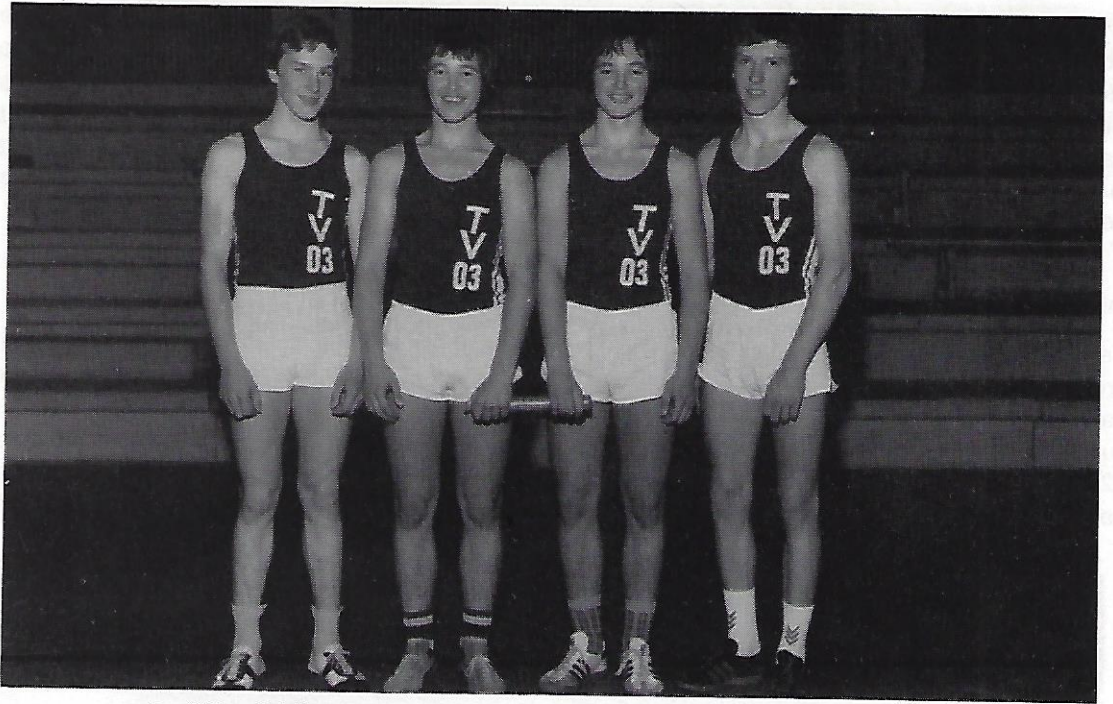


Peter Lublow und Thomas Jähn



Andrea Möller

Am 11. September 1977 belegte die 4 x 100-m-Schüler-Sprint-Staffel des TV 03 bei den Deutschen Schülermeisterschaften – trotz ungünstiger Witterungsbedingungen – in Wolfsburg mit 47,3 Sekunden im Endlauf den 4. Platz in der Besetzung Klaus Stahl, Carsten Bein, Oliver Bein und Stefan Laun. Im siebten von neun Vorläufen hatte die Staffel gar ein phänomenales Ergebnis erzielt, als sie nicht nur Sieger wurde, sondern mit 47,1 Sekunden darüber hinaus die deutsche Jahresbestleistung einstellen konnte. Um die Leistung dieser Staffel richtig bewerten zu können, muß man wissen, daß drei der vier Athleten erst vier Monate zuvor zur Leichtathletik fanden. Mit dem im Endlauf erzielten Platz avancierte die Mannschaft zum besten hessischen Team. Sie ließ so namhafte Vereine wie Ratio Münster, Bayer Leverkusen, OSC Thier Dortmund, Hamburger SV etc. hinter sich.



*4 x 100-m-Schülerstaffel – 4. Platz bei den Deutschen Meisterschaften in Wolfsburg
v. l. n. r.: Klaus Stahl, Oliver Bein, Carsten Bein, Stefan Laun*



Hessischer Vizemeister über 1000 m Helmut Hopf

Einen weiteren Glanzpunkt setzte die junge Leichtathletikgarde des Vereins bei den Deutschen Schüler- und Jugendstaffelmeisterschaften, die am 8./9. Oktober 1977 im Berliner Mommsen-Stadion stattfanden. Mit 8:36,4 Minuten lief die 3 x 1000-m-Schüler-Staffel in der Besetzung Oliver Bein, Carsten Bein und Helmut Hopf im 3. Vorlauf nicht nur die achtschnellste Zeit überhaupt, sondern verbesserte damit auch den Bezirksrekord des Leichtathletik-Bezirks Fulda um über 30 Sekunden. Dies bedeutete auch Verbesserung der hessischen Jahresbestzeit und Qualifikation für den Endlauf als einzige hessische Staffel.

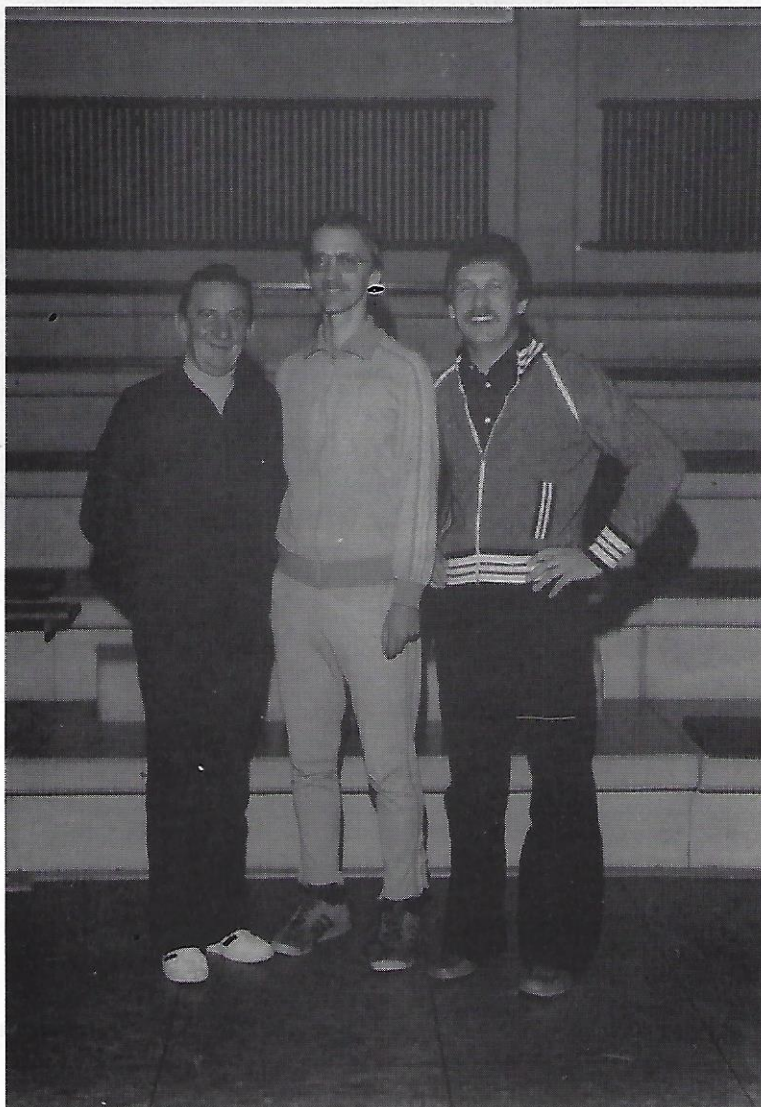
Leider brachte der 2. Tag dieser Meisterschaften nicht den tags zuvor erhofften Lorbeer auf einen mittleren Platz im Endlauf.

Helmut Hopf bekam als Schlußläufer kurz nach der Stabübergabe starke Magenkrämpfe und hatte große Schwierigkeiten, das Rennen fortzusetzen. Nur mit größter Willenskraft beendete er halb gehend, halb laufend das Staffelrennen und sicherte sich und seinen Kameraden wenigstens die Endlauf-Urkunde für den 12. Platz, die ihm bei Aufgabe des Laufes vorenthalten worden wäre. Trotzdem ist dieser 12. Platz noch als ein großartiger Erfolg zu bewerten, da immerhin 56 Staffeln aus dem gesamten Bundesgebiet am Start waren.

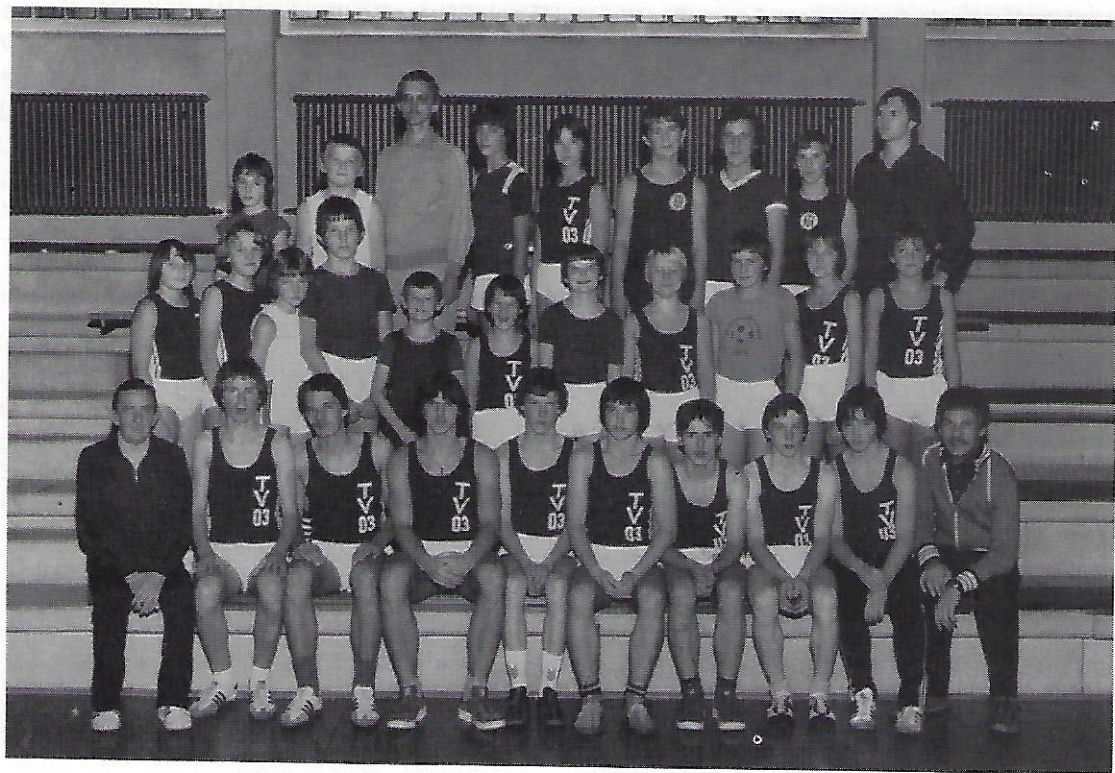


*3 x 1000-m-Staffel – Beste hessische Staffel bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin (trotz Verletzung von G. Hopf Platz 12 im Endlauf)
v. l. n. r.: Oliver Bein, Helmut Hopf, Carsten Bein, Ersatzläufer Markus Heinz*

Wir hoffen, daß die von dem Triumvirat Walter Hölzel, Günter Breitbart und Wolfgang Weber geleistete Arbeit auch in den kommenden Jahren weiterhin ihre Früchte trägt, und daß der inzwischen in Leichtathletikkreisen bekannte Name des TV 03 Heringen bestehen bleibt. Dies dürfte bei einer weiteren intensiven Trainingsarbeit mit der Abteilung, die zur Zeit aus ca. 45 aktiven Sportlern besteht, durchaus kein unrealistisches Vorhaben sein.



Trainerteam 1977 – v. l. n. r.: Walter Hölzel, Wolfgang Weber, Günter Breitbart



Leichtathletikabteilung 1977 – Einige Athleten fehlten leider bei der Aufnahme: Rainer Schank u. a.

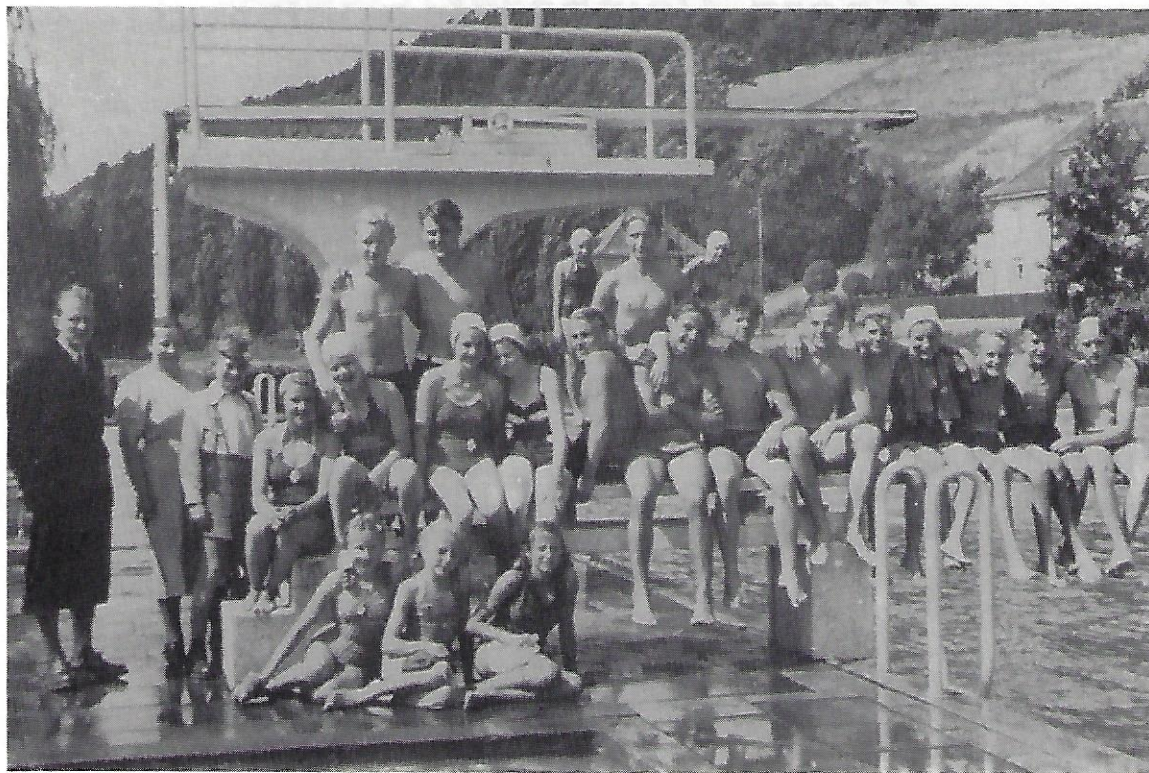


Ehemalige bei der Abschlußfeier der Leichtathletikabteilung im November 1977 (Einige versprochen wieder in den Kreis der Aktiven zurückzukehren) – h. R. v. l. n. r.: Christa Becker, Agnes Brandes, Wilma Heuse-Schneider, Klaus Mausehund – v. R. v. l. n. r.: Abt.-Leiter Hölzel, Rainer Schäfer, Rosi Siebert, Hans Mindum, Fred Wagner

Abteilung Schwimmen

Die ersten Aufzeichnungen über die Schwimmabteilung reichen bis in die Gründungszeit des Vereins zurück. Nachdem die beschlossene Errichtung eines Umkleidehauses im Jahre 1907 mangels Hergabe des notwendigen Bauholzes aus dem Gemeindewäldchen fehlgeschlagen war, wurde das Vorhaben im Jahre 1925 endlich verwirklicht. In diesen ersten Jahren nahm der Schwimmsport unter dem rührigen Schwimmwart Karl Scheffel einen kontinuierlichen Aufschwung. Besonders die heranwachsende Nachkriegsgeneration machte von dem Angebot regen Gebrauch.

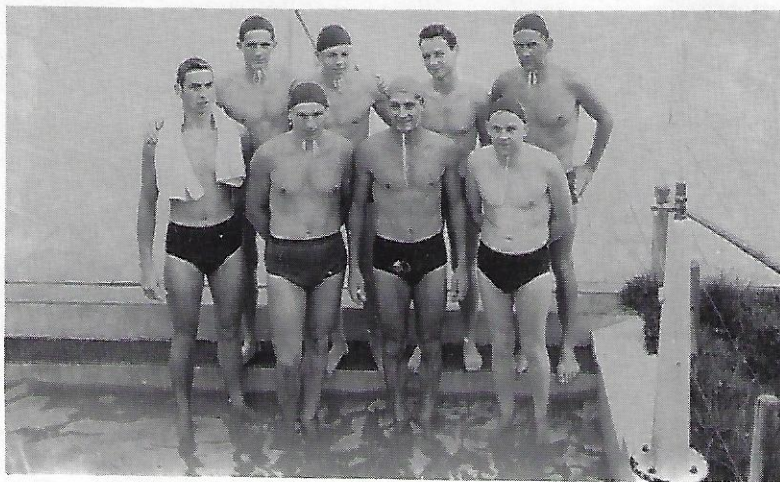
Nach dem 2. Weltkrieg waren es der Abteilungsleiter und damalige Bademeister Georg Hassenpflug und seine beiden Übungsleiter Rieckhoff und Horst Helmerich, die der Abteilung wieder neue Impulse gaben. Bereits 1947 wurde wieder das traditionelle „Werrastromschwimmen“ durchgeführt. Im Jahre 1951 nahmen dann erstmals Aktive des Vereins an einer Werbeschwimmveranstaltung in Philippsthal teil. Im gleichen Jahr fanden auch die ersten Kreismeisterschaften in diesem Ort statt. Teilnehmende Vereine waren der VfL Philippsthal und der TV 03 Heringen. Die Titel wurden brüderlich geteilt. Ebenfalls in 1951 folgte das 4. „Werrastromschwimmen“, das sich inzwischen bei der Bevölkerung größter Beliebtheit erfreute – man zählte entlang des Werrastrandes fast tausend Schaulustige.



Kreismeisterschaften 1951 in Philippsthal – Die gesamte Schwimmabteilung des TV 03

In den Jahren 1954 – 1957 nahmen Aktive der Abteilung sogar an Hessischen Meisterschaften teil, obwohl fast keine Trainingsmöglichkeiten vorhanden waren. Hier seien nur die Brüder Horst, Dieter und Klaus Helmerich erwähnt. Das Amt des Abteilungsleiters hatte inzwischen Horst Helmerich übernommen, der es bis zum Jahre 1959 bekleidete.

Nach Fertigstellung eines der schönsten Freibäder Nordhessens im Jahre 1958 waren nun endlich alle Möglichkeiten für einen intensiven Aufbau einer leistungsfähigen Schwimmabteilung gegeben. Noch im gleichen Jahr wurde man vom Bezirk mit der Ausrichtung der Bezirksmeisterschaften beauftragt. Auch eine Wasserballmannschaft bildete sich erstmals.



Wasserballmannschaft 1958 in Eschwege

*h. R. v. l. n. r.: D. Braun, Schneider, Rohrbach, D. Helmerich
v. R. v. l. n. r.: Bachmann, Perthen, R. Braun, H. Helmerich*

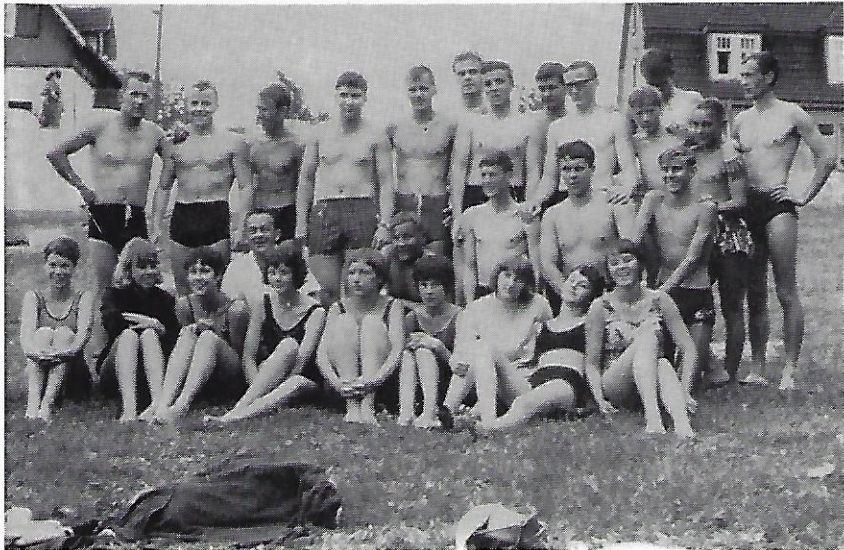
Helmut Schreiber übernahm im Jahre 1960 die Führung der Abteilung, während Dieter Helmerich sich in immenssem Einsatz dem Aufbau und dem Training ab 1958 widmete. Zu diesem Zeitpunkt zählte die Abteilung ca. 40 Aktive.

1960 sprang für den Verein bei den Nordhessischen Wasserballmeisterschaften in Bad Hersfeld hinter Alsfeld und Melsungen ein 3. Platz heraus. 1961 folgten die Kreismeisterschaften in Heringen und 1962 das Gauschwimmfest in Schlitz. Aus Anlaß des 60jährigen Bestehens des Vereins fand ebenfalls in Heringen das Gauschwimmfest mit Teilnehmern aus Schlitz, Bebra, Rotenburg, Bad Hersfeld, Philippsthal und dem gastgebenden Verein statt. In den Jahren 1964 – 1968 vermochte der TV 03 eine führende Rolle im hessischen VoW-Schwimmsport (Vereine ohne Hallenbad) zu spielen.

Ab Mitte der 60er Jahre war inzwischen Herbert Stahl als Trainer zum Verein gestoßen und ab 1967 zeichnet Dieter Helmerich für den Posten des Abteilungsleiters, den er bis zum heutigen Tage in einer sportlich und menschlich hervorragenden Weise vollzieht, verantwortlich.

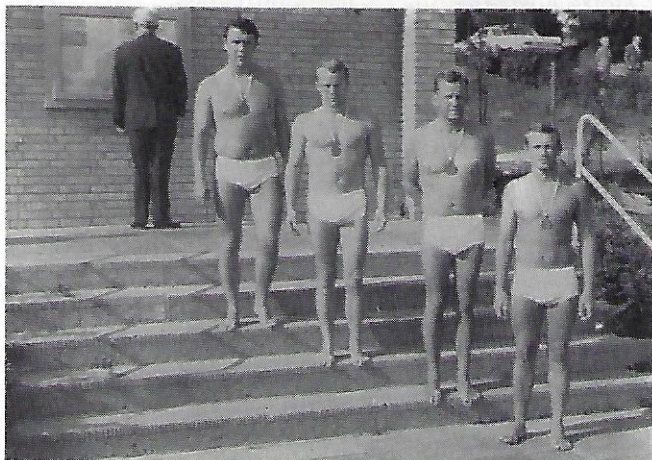


Gauschwimmfest im August 1962 in Schlitz

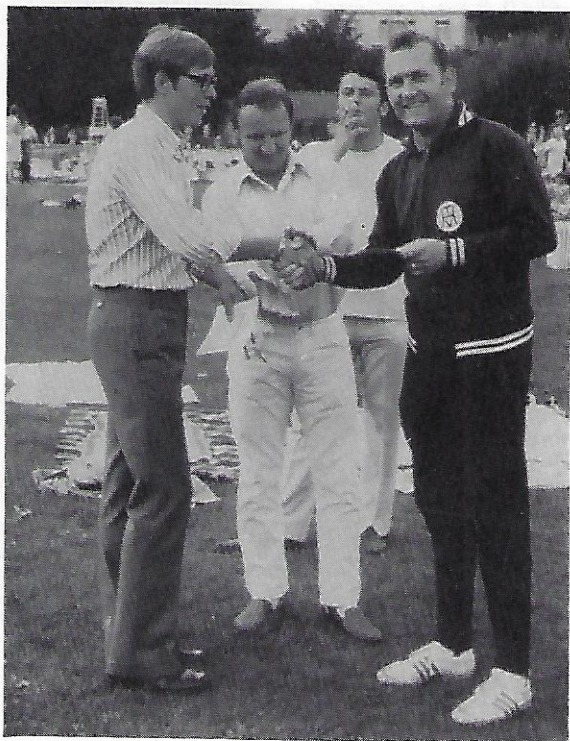


Gauschwimmfest im Juni 1964 in Bebra

Eine Anzahl von nordhessischen und hessischen Meistertiteln wurden in dieser Zeit von den Schwimmern der Abteilung errungen. Die Gesamtstärke der Sparte betrug hier ca. 50 – 60 Aktive. Bei einem Durchgang zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft VoW erkämpfte man im Jahre 1967 sogar den 1. Platz.



*Hessischer VoW-Meister 4 x 100 m Freistil
im August 1967 in Gelnhausen
v. l. n. r.: Schaft, Mistereck, Helmerich, Herbrich*



*Walter Walk, Hessenmeister 1970
über 100 m Kraul, wird am 14. 9. 1969
in Lauterbach „unter Vertrag“ genommen.*

Der große Aufschwung sollte sich 1969 mit der Verpflichtung von Walter Walk – ehemals TV Hersfeld – einstellen. In Heppenheim war der TV 03 bei den Hessischen VoW-Titelkämpfen mit 8 Titelgewinnen stärkster Verein. Auch bei den Deutschen VoW-Bestenkämpfen in Gelnhausen vermochte Walter Walk unter der Betreuung von Herbert Stahl hervorragend abzuschneiden. Zwei 2. Plätze über 100 m Delphin und 200 m Freistil waren eine stolze Ausbeute.

1970 sollte für Walter Walk und den TV 03 Heringen das erfolgreichste Wettkampfsjahr werden. In Wiesbaden holte sich dieser Schwimmer in der Zeit von 58,7 Sekunden über 100 m Kraul vor dem großen Favoriten Klaus Fandrich, 1. Offenbacher SC, und dem Darmstädter Andreas Weber den Hessischen Meistertitel. Bei den Süddeutschen Schwimmmeisterschaften in Hanau belegte er über 100 m Kraul einen hervorragenden 4. Platz. Noch im gleichen Jahr fanden in Berlin die Deutschen Polizeimeisterschaften statt, wo W. Walk jeweils 3. über 100 und 200 m Kraul wurde in 0:59,3 bzw. 2:12,9 Minuten und 5. über 100 m Delphin in 1:06,7 Minuten. Im August 1970 führte man in Heringen die Hessischen VoW-Meisterschaften durch, wo W. Walk mit 4 Titelgewinnen ebenfalls herausragender Akteur war.

Das Jahr 1971 wurde für den TV03 zum absoluten Veranstaltungshöhepunkt mit der Ausrichtung der 3. Deutschen Meisterschaften für Senioren. Mit 92 Vereinen aus dem gesamten Bundesgebiet hatten diese Meisterschaften, bei denen ehemalige Welt- und Europameister an den Start gingen, ein Rekordmeldeergebnis zu verzeichnen. Bei herrlichem Spätsommerwetter wurden die Titelkämpfe am 4. und 5. September zu einem wahren Volksfest für die kleine Zonengrenzgemeinde Heringen. Beste Platzierung für den Verein war der 3. Platz für Karl Ulbricht im Kunstspringen.



*Hessische VoW-Meisterschaften in Heppenheim 1973 – Erfolgreichster Verein Hessens – h. R. v. l. n. r.: Hujo, Stahl, Schaft, Hader
m. R. v. l. n. r.: Helmerich, Höll, Kerth, Herbrich
liegend v. l. n. r.: Höhn, Mistereck, Walk, Schröder*

1973 schafften die Schwimmer in Gelnhausen, Neu-Isenburg und Bad Homburg bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft (DMS) innerhalb des Hessischen Schwimmverbandes mit der Herrenmannschaft den Aufstieg in die Landesliga. Im Jahre 1975 folgte jedoch wieder der Abstieg, da einige Ausfälle infolge Krankheit zu beklagen waren. Für die Wasserballer sprang bei der Nordhessenmeisterschaft in der Sommerrunde ein 3. Platz heraus.



Deutsche Mannschaftsmeisterschaft – Landesliga-Aufstieg 1973 in Bad Homburg – h. R. v. l. n. R.: Mistereck, E. Kerth, Helmerich, Walk, Höhn, Dietz, Stahl – sitzend v. l. n. r.: Richter, Höll, H. R. Kerth, Hujo

Bei den Hessischen Meisterschaften 1975 für Senioren in Rüsselsheim belegten die Schwimmer D. Helmerich und W. Walk drei 1., W. Mistereck und Bernd R. Höhn ausgezeichnete 2., 4., 5. und 6. Plätze. Ebenfalls im gleichen Jahr fand ein Klubkampf in Dortmund-Wellinghofen statt. Die Sportler aus Dortmund waren in den Jahren 1974 und 1975 in Heringen im Trainingslager gewesen. Zuvor weilte mit Hansa Dortmund eine Bundesligamannschaft als Gast in Heringen.

1976 erschwamm das Herrenteam beim Durchgang zur DMS Bezirksliga Nord den 2. Platz. Die Aktiven der Abteilung besuchten in jenem Jahr 23 Veranstaltungen und außerdem richtete der Verein erstmals ein Volksschwimmen in Heringen aus.

Die hochtalentierte Sabine Prediger wurde Jahrgangsmeisterin Hessens über 100 und 200 m Rücken. Zusammen mit Klaus Kottwitz nahm sie auch an den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften in Bonn teil. Ein Internationales Jugendschwimmfest in Ainring nahe der österreichischen Grenze besuchten 12 Aktive des Vereins. Für W. Walk sprangen bei den Deutschen Senioren-Bestenkämpfen in Kaiserslautern über 50 und 100 m Delphin 2. und 3. Plätze heraus.

Anlässlich der Einweihung des neuen Hallenbades zu Beginn des Jahres 1977 fand ein 5-Städte-Vergleichsschwimmen zwischen Fulda – Hersfeld – Wellinghofen – Oberursel und Heringen statt.

erschwamm einen guten 3. Platz. Bei den Jahrgangsmeysterschaften des Bezirks in Kassel war der TV03 drittstärkster und bei den Nordhessischen Senioren-Bestenkämpfen in Eschwege erfolgreichster Verein mit 15 Titeln.



Mädchen-Leistungsgruppe 1976 – v. l. n. r.: Schaft, B. Erbe, Prediger, Weiß, Frank, Baum, Borschel, John hockend: S. Braun

Sabine Prediger, Jahrgang 1963, wurde Doppelmeisterin bei den Hessischen Jahrgangsmeysterschaften in Darmstadt über 100 und 200 m Rücken mit neuen nordhessischen Rekorden und 3. über 100 m Delphin. Weitere gute Plazierungen erreichten hier Jörg Schröder mit einem 3. Platz über 200 m Lagen sowie Klaus Kottwitz und Jörg Schwitalla mit 4. Plätzen über 100 m Rücken. Drei Titel errangen W. Walk, H. Stahl und D. Helmerich bei den Hessischen Meysterschaften für Senioren in Wetzlar. Ihren bisher größten Erfolg erzielte jedoch Sabine Prediger bei den Deutschen Jahrgangsmeysterschaften in Darmstadt. Über 100 m Rücken belegte sie mit 1:11,73 Minuten einen hervorragenden 3. Platz. Aufgrund ihrer großartigen Leistungen wurde sie für 1978 in die Jugendnationalmannschaft berufen. In der zur Zeit aus ca. 70 Aktiven bestehenden Abteilung stellt sie zum jetzigen Zeitpunkt eine Ausnahmeerscheinung dar. Bei dem notwendigen Trainingsfleiß dürfte sie unter der bewährten Arbeit von Trainer Herbert Stahl weiter ihren Weg gehen.



Wasserballmannschaft 1977 – hockend v. l. n. r.: Schaft, Kottwitz, Schwitalla – h. R. v. l. n. r.: Stahl, Helmerich, Hildebrandt, J. Schröder, Schäfer, Richter, Faltus



Schwimmabteilung 1977

Abteilung Volkslauf

Die Gründung der zweitjüngsten Abteilung des TV 03 erfolgte im Jahre 1973. Auf Anregung und Betreiben mehrerer Mitglieder unseres Vereins, die bereits zu diesem Zeitpunkt wie auch in den Jahren zuvor als aktive Teilnehmer an Volkslaufveranstaltungen anderer Vereine teilgenommen hatten, wurde diese Sparte folgerichtig auch innerhalb unseres Vereins ins Leben gerufen. Hauptinitiator dieser Volkssportart, die ein hohes Maß an persönlichem Engagement voraussetzt, war Günther Rauschenbach. Bereits am 3. 6. 1973 fand der erste Internationale Grenzland-Volkslauf in Heringen statt, bei dem über 700 Teilnehmer am Start waren. In jährlicher Analogie folgten bis 1977 vier weitere Veranstaltungen mit ähnlichem Teilnehmerzuspruch – ausgenommen die Veranstaltung des Jahres 1977. Hier ließ die Bevölkerung der Stadt Heringen erstmals ihre nötige Solidarität vermissen, die für eine solche kostenintensive Veranstaltung unumgänglich ist. Der TV 03 hofft hier für die fernere Zukunft auf Besserung.



3. Volkslaufveranstaltung des TV 03 in 1975

Aber nicht nur im eigenen Verein war diese Abteilung rührig. Mit rund 30 besuchten Volkslaufveranstaltungen pro Jahr führen die Sportler dieser Abteilung ein immenses Programm durch, das nur mit einem hohen persönlichen Finanz- und Zeitaufwand zu bewältigen ist. So wurden u. a. im Jahre 1977 Veranstaltungen in Bayern, Westfalen und Niedersachsen besucht. Interessant ist der Altersquerschnitt dieser Sportler. Zwanzig Jahre zählt der jüngste der Aktiven und rund fünfundsiebzehn der älteste Volksläufer. Mit Maria Schreiber nimmt die einzige Dame an dieser Sportart teil. Hier gilt es, noch mehr weibliche Sportler der Abteilung zuzuführen. Zur Zeit treiben in der Volkslaufabteilung 19 Volksläufer aktiv Sport. Als Ausklang der noch jungen Chronik der Volkslaufabteilung sind die 5 Medaillen der Volkslaufveranstaltungen unseres Vereins nachstehend abgebildet.



*Verleihung der Volkslaufnadel 1976 – für 15 Läufer im Jahr – an die Teilnehmer des TV 03
v. l. n. r.: Schmelz, E. Schreiber, R. Schinzel, M. Schinzel, Schimmelpfennig, Wahlich, Träger, Rauschenbach
Bei der Gratulation Maria Schreiber und 1. Vors. Heinrich Wolf*

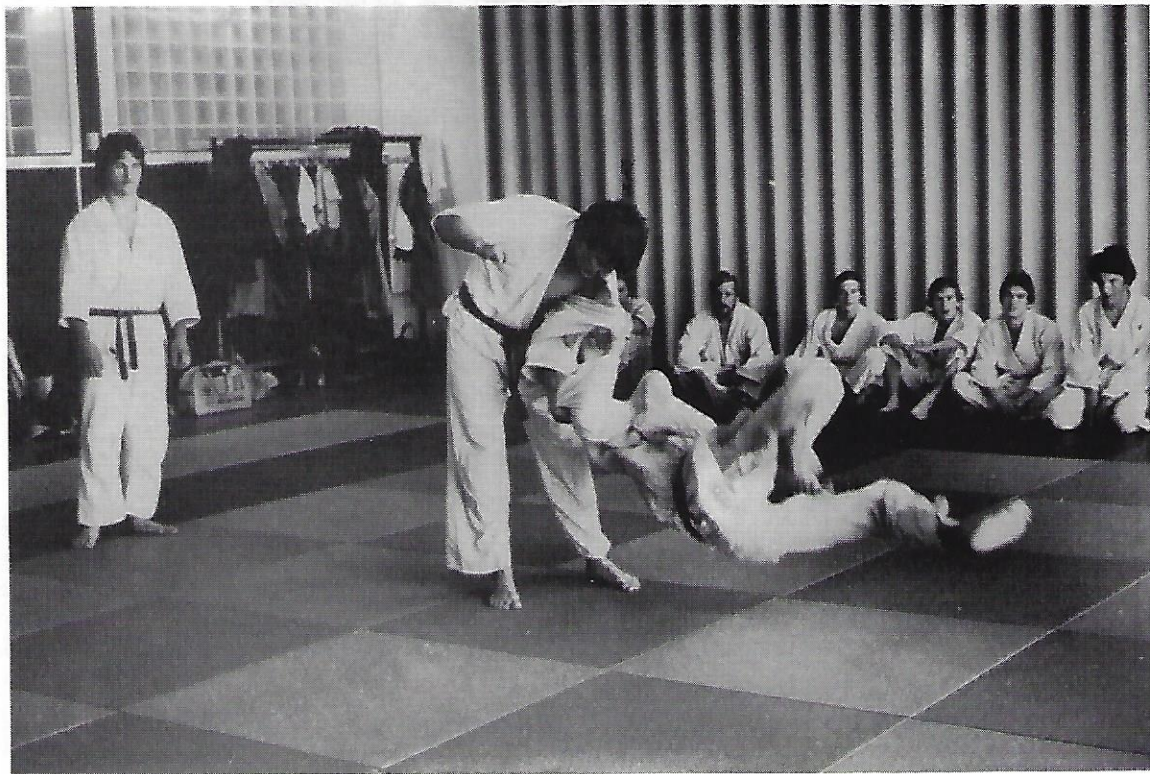


Die Medaillen der 5 Volkslaufveranstaltungen unseres Vereins

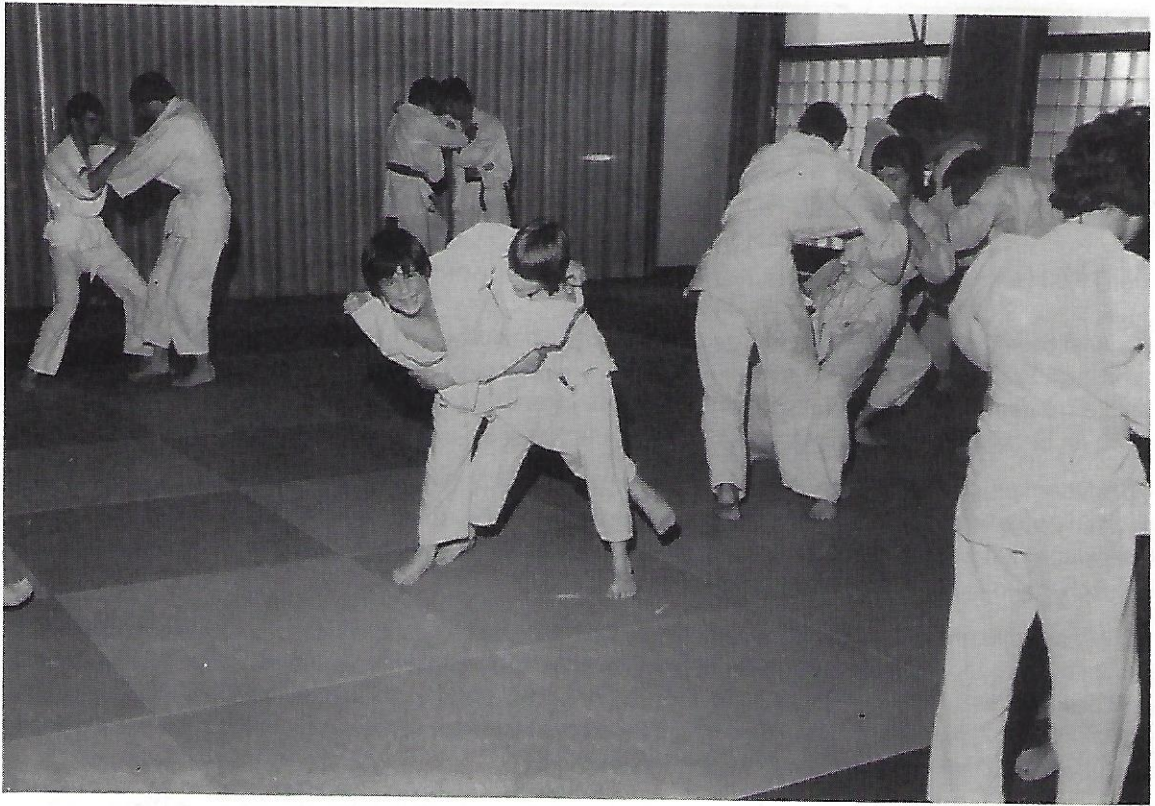
Abteilung Judo

Das jüngste Kind des TV 03 Heringen ist die Judoabteilung. Dem grundsätzlichen Beschluß der Jahreshauptversammlung im Januar 1977, eine Judoabteilung zu gründen, folgte bald die Tat. Durch die Bereitstellung eines Übungsraumes durch die Gesamtschule in der Aula unter der Turnhalle I und der Beschaffung einer den Vorschriften entsprechenden Judomatte durch unseren Verein mit Unterstützung des Kreises und Landessportbundes konnte bereits zum Sommerbeginn 1977 das Training begonnen werden. Unter der Leitung von Fräulein Ursula Birkholz, ehemalige deutsche Meisterin und 1. Dan-Trägerin, und Jürgen Sandrock, Träger aller Kyu-Grade, entwickelte sich ein reger Betrieb dieser faszinierenden Individualsportart.

Im Oktober 1977 wurde in Heringen das erste Mal eine Gürtelprüfung, an der insgesamt 24 Prüflinge teilnahmen, durchgeführt. Um den gelben Gurt bewarben sich 20 Teilnehmer. Sie zeigten bei den Wurf- und Haltetechniken durchweg gute Leistungen. Zur Zeit nehmen etwa 60 Teilnehmer am Schüler-, Senioren- und Kampftraining für Fortgeschrittene teil. Diese neue Abteilung erfreut sich eines ungewöhnlich anhaltenden regen Interesses.



Beim Training



Beim Training

Mit der noch jungen Chronik der Judoabteilung neigt sich das 3. Kapitel der Vereinsgeschichte des TV 03 Heringen dem Ende entgegen.

Die Erben des Vereins – dargestellt durch die einzelnen Abteilungen – sehen es als ihren ehrenvollen Auftrag und vornehmste Pflicht an, die begonnene Arbeit weiterzuführen im Sinne der körperlichen Erfrischung und der sich daraus ergebenden geistigen Gesunderhaltung der hieran interessierten Bevölkerung – jung und alt gleichermaßen.

Schon im Altertum hieß es in einem Zitat aus den Satiren des altrömischen Dichters Juvenal: „mens sana in corpore sano“ – „ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.“ Dieses im Jahre 100 n. Chr. geprägte Zitat besitzt heute mehr denn je Gültigkeit.

Der Chronist der Vereinsgeschichte hat sich in diesem 3. Kapitel bemüht, alle diejenigen zu erwähnen, die dazu beigetragen haben, den Verein zu seiner heutigen Größe und seinem heutigen Ansehen zu verhelfen. Eine mögliche Nichtnennung einzelner Personen geschah unbeabsichtigt und möge auf diesem Wege verziehen werden.

Epilog

Der Kreis hat sich geschlossen, die Geschichte des TV 03 Heringen in den vergangenen fünfundsiebzig Jahren ist in den wesentlichen Ereignissen und Geschehnissen niedergeschrieben. Aus den Erben des Vereins werden eines Tages wieder die Väter hervorgehen und danach wieder die Söhne. Der Kreis wird sich dann wieder öffnen und schließen in einem sich stetig wiederholenden Ablauf. Neue Sparten werden entstehen, vorhandene werden Niedergänge und Wiedergeburten erleben.

Der TV 03 Heringen nähert sich im Jubiläumsjahr der 1000-Mitglieder-Grenze.

An dieser Stelle sei all denjenigen gedankt, die dazu beigetragen haben, dieses stolze Werk gelingen zu lassen. Wir denken an die vielen Helfer und Betreuer der einzelnen Mannschaften und Einzelsportler, an die Trainer, Übungs- und Abteilungsleiter und nicht zuletzt an die Vereinsvorstände. Wir denken aber auch an die Ehefrauen und Bräute, die manche Stunde allein zu Hause verbringen mußten.

Wir bedanken uns bei denen, die uns durch ihre materielle Unterstützung geholfen haben, die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen – Industrie, Gewerbe und Privatpersonen gleichermaßen. Wir danken aber auch den kommunalen Behörden und sportlichen Institutionen, die für unsere Sache – soweit möglich – immer ein offenes Ohr gehabt haben.

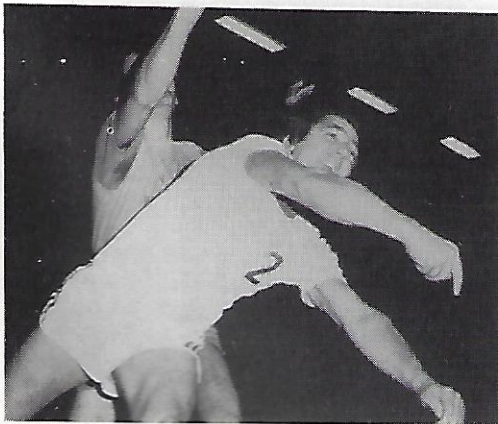
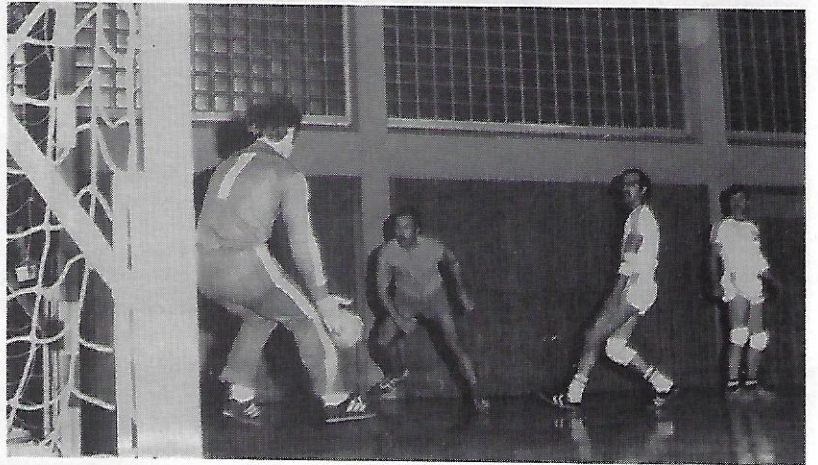
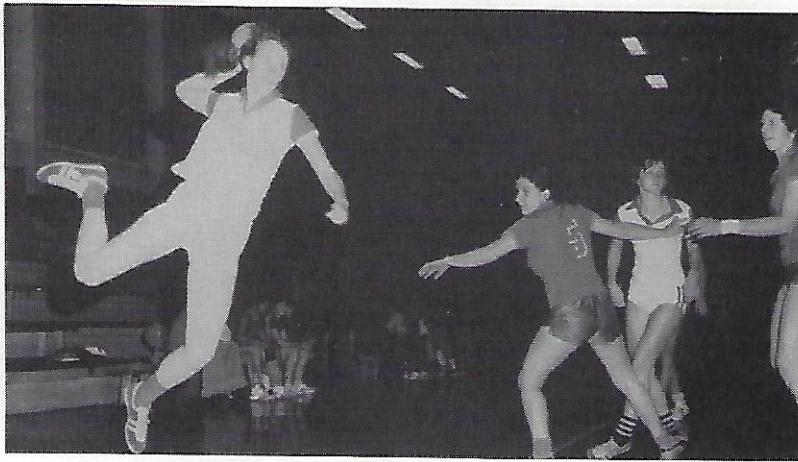
Wir appellieren aber auch an die Vereinsmitglieder – ob aktiv oder passiv – sich weiterhin in den Dienst der Jugendarbeit zu stellen, damit das Erreichte weitergeführt werden kann zum Wohle unserer sporttreibenden Jugend. Wir appellieren jedoch ebenso an die Eltern und Familienangehörigen unserer Sportler in der Zukunft mehr Interesse – vor allem mehr Zuschauerinteresse – für die Arbeit des Vereins aufzubringen, denn damit helfen Sie uns am besten.

Ferner bitten wir die Bevölkerung der näheren und weiteren Umgebung, die einzelnen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr zu besuchen, damit die von unserem Verein eingegangenen finanziellen Verpflichtungen erfüllt werden können, denn das Risiko trägt einzig und allein der Verein.

Zum Ausklang des Epilogs sei allen aktiven und passiven Vereinsmitgliedern sowie den Freunden und Gönnern des Vereins das Wort Friedrich Ludwig Jahns zugerufen, das da lautet: Frisch, fromm, fröhlich, frei – und das in seiner Erläuterung wie folgt beschrieben wurde.

Frisch nach dem Rechten und Erreichbaren streben, das Gute tun, das Bessere bedenken und das Beste wählen; **frei** sich halten von der Leidenschaft Drang, vor des Vorurteils Druck und des Daseins Ängsten; **fröhlich** die Gaben des Lebens genießen, nicht in Tränen vergehen über das Unvermeidliche, nicht in Schmerz erstarren, wenn die Schuldigkeit getan ist, und den höchsten Mut fassen, sich über das Mißlingen der besten Sache zu erheben; **fromm** die Pflichten erfüllen, leutselig und völklich, und zuletzt die letzte, den Heimgang.

Diese Worte haben auch in unserer heutigen Zeit noch volle Gültigkeit.



Weitere Sport-Momentaufnahmen

